

# Jahresbericht 1972

---



DER STADT  
MEMMINGEN



## R ü c k b l i c k

1 9 7 2

Das abgelaufene Jahr ist durch wichtige kommunalpolitische Ereignisse gekennzeichnet.

Im Rahmen der Gebietsreform wurden die bisher selbständigen Gemeinden Amendingen und Buxach mit Wirkung vom 1. Juli 1972 in die kreisfreie Stadt Memmingen eingegliedert.

Mit Verordnung der Bayerischen Staatsregierung vom 21. 12. 1972 wurde das Staatsgebiet in 18 Regionen eingeteilt. Die Stadt Memmingen, die Landkreise Günzkreis, Illerkreis, Mindelheim wurden der Region 15, für die eine einheitliche Regionalplanung mit dem angrenzenden baden-württembergischen Gebiet vorgesehen ist, zugeteilt. Damit ist gewährleistet, daß Memmingen nicht von seinem württembergischen Einzugsbereich abgeschnitten wird.

Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen hat am 14. 12. 1972 den Entwurf einer Verordnung zur Festlegung der im Landesentwicklungsprogramm zu bestimmenden Zentralorte Bayerns zur Stellungnahme bekanntgegeben. In dieser Verordnung wird für den Regierungsbezirk Schwaben Memmingen neben Kempten als mögliches Oberzentrum bestimmt.

Der Stadtrat hat in seiner Jahresschlußsitzung einstimmig diesen Verordnungsentwurf begrüßt und die Zustimmung ausgesprochen.

Am 30. Juni 1972 endete die Amtsperiode des bisherigen Stadtrates, der 32 Mitglieder umfaßte. 11 Stadtratsmitglieder schieden aus.

Die Stadträte Angerer und Jokisch gehörten dem Gremium seit 1948 an. Anläßlich ihres Ausscheidens ehrte sie der Stadtrat und verlieh ihnen den goldenen Ehrenring der Stadt. Die übrigen 9 Mitglieder erhielten die neu geschaffene Auszeichnung "Das Stadtsiegel".

Kurz vor Ende der Amtsperiode verstarb am 8. Mai 1972 Stadtrat Fritz Gernhard, der sich besonders als Referent für die Stadtwerke große Verdienste erworben hat. Der Stadtrat gedachte seiner in einer Trauersitzung.

Am 11. Juni 1972 war die Wahl zum neuen Stadtrat, dem nun 40 Mitglieder angehören. Im Stadtrat verteilen sich die Sitze auf SPD = 17, CSU = 15, FWG = 6 und FDP = 2. Neu gewählt wurden 19 Kandidaten.

Am 6. Juli 1972 trat der Stadtrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Mit großer Mehrheit wurde Stadtrat Ludwig Leichtle zum zweiten Bürgermeister und in der Sitzung vom 12. Oktober 1972 Stadtrat Ludwig Hermann zum dritten Bürgermeister gewählt.

Aus der Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung wird berichtet:

(Zahlen des Vorjahres in Klammern)

Sitzungen:

12 (11) Stadtratssitzungen	mit 131 ( 92) Beratungsgegenst.
5 ( 6) Sitzungen des I. Senates	" 108 ( 76) "
11 (10) Sitzungen des II. Senates	" 248 (272) "
5 ( 8) Sitzungen des III. Senates	" 33 ( 55) "
7 (10) Sitzungen des Personalsenates	" 235 (200) "
7 (10) Sitzungen des Werksenates	" 92 ( 125) "
4 ( 4) Sitzungen des Stiftungsbeirates	" 34 ( 41) "
6 ( 4) Sitzungen des Wohnungssenates	" 218 (247) "
1 ( 1) Sitzungen des Fürsorgesenates	" 5 ( 5) "
3 ( 1) Sitzungen des Jugendwohlfahrtsaussch.	" 14 ( 7) "
6 ( 8) Sitzungen des Verkehrsbeirates	" 93 (118) "
6 ( 9) Sitzungen des Schlachthofausschusses	" 27 ( 38) "

Ab 1. Juli 1972 wurden die Gemeindeverwaltungen Amendingen und Buxach übernommen. Im frei gewordenen Rathaus in Amendingen wurde ab 2. November 1972 die Kraftfahrzeugzulassungsstelle der Stadt untergebracht. Die bisher für dieses Amt angemieteten Räume konnten freigegeben werden, so daß die Verwaltung nun nur noch in eigenen Räumlichkeiten untergebracht ist.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1972 wurde ein neuer Verwaltungsgliederungsplan und ein neuer Aufgabengliederungsplan erlassen, der die neuen Verhältnisse berücksichtigt.

Für die in den Ruhestand getretenen Beamten Oberstudiendirektor Walter Braun und Baudirektor Büchele hat der Stadtrat als Nachfolger

Gymnasialprofessor Hertel und Baudirektor Ziegler (Aschaffenburg) bestellt. Die Neubesetzung der Direktorenstelle am Vöhlin-Gymnasium mußte noch vom Stadtrat beschlossen werden, weil die in Aussicht gestellte Verstaatlichung dieser Schule bisher nicht erfolgt ist.

Nach der Ruhestandsversetzung von Oberamtsrat Fackler wurde die bisherige Stiftungsverwaltung aufgelöst und als Stiftungspfleger der Referatsleiter 4 Oberamtsrat Fasel bestellt. Die Bearbeitung der einzelnen Sachgebiete der Stiftungen erfolgt bei den zuständigen Ämtern.

Die Forstverwaltung wurde aus der Finanzverwaltung aus- und in das Referat 1 eingegliedert.

Ab 1. Oktober 1972 wurde die Stadtpolizei vom Staat übernommen. Der Sitz der Inspektion für den Landkreis Mindelheim und die kreisfreie Stadt Memmingen wurde in das Welfenhaus verlegt.

Am 24. November 1972 feierte unser Altoberbürgermeister und Ehrenbürger Dr. Heinrich Berndl seinen 85. Geburtstag; der Stadtrat ehrte ihn mit einem Empfang.

#### Rechnungsprüfungsamt

Im Rahmen der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben wurden die Jahresrechnungen der Stadt für 1969 und 1970 geprüft und Schlußbericht am 8. September 1972 vorgelegt. Die Haupt- und Nebenkassen der Stadt und der Stiftungen wurden geprüft, Visakontrollen für Personalausgaben und Erschließungsbeiträge, Ordnungsmäßigkeitsprüfungen und Vorprüfungen bei wichtigen Grundsatzfragen mit finanzieller Auswirkung wurden durchgeführt.

Folgende Sonderprüfungen wurden vorgenommen:

Umbaukosten für ein Café im Gebäude der Stadtwerke,  
Wirtschaftlichkeit der Gebäudereinigung in den Verwaltungsgebäuden,  
Versteigerung von Fundsachen,  
Abschlußbericht der Kühlhallen GmbH 1970,  
Industrie-Pachte und Gleisgebühren,  
Jahresrechnung 1971 der Patriziatsstiftung,

Verwendungsnachweise für Zuschüsse des Bundes und des Bayerischen Staates sowie für Zuwendungen der Stadt an Verbände, Vereine und dergleichen,

Konzessionsabgabe der LEW,

Selbstabschließen Müllabfuhr,

Kostenabrechnung Kunsteisbahn usw.

Die Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes waren in erheblichem Umfang für die überörtliche Prüfung durch den Bayerischen Prüfungsverband öffentlicher Kassen eingesetzt.

Der Leiter des RPA war in die Vorbereitungsarbeiten für die Gründung der Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH eingeschaltet, Der Gesellschaftsvertrag zwischen Stadt und MeWo wurde am 9. Mai 1972 notariell abgeschlossen.

Bei der Eingemeindung von Amendingen und Buxach wurde die Richtigkeit der Übernahme der Kassen- und Bankbestände geprüft. Als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Amendingen wurde die vorläufige Beantwortung des Prüfungsberichtes der staatlichen Rechnungsprüfstelle des Landratsamtes Memmingen vom 20. 9 . 1971 für die Rechnungsjahre 1959 - 1970 der Gemeinde Amendingen veranlaßt und die Honorarforderung eines Planungsbüros überprüft.

#### Personalamt

Die bewährte Übung, Nachwuchskräfte in ausreichender Anzahl auszubilden, wurde auch im Jahr 1972 fortgesetzt. Neueinstellungen im Verwaltungsbereich konnten im wesentlichen vermieden werden.

Wie schon in den Vorjahren gelang es wiederum nicht, gut qualifizierte Bewerber für den mittleren Verwaltungsdienst zu gewinnen. Dagegen konnten für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes zwei Beamtenanwärter und ein Dienstanfänger eingestellt werden. Anträgen von vier Bewerbern auf Zulassung zur Ablegung der Einstellungsprüfung für den gehobenen Dienst im März 1973 wurde zugestimmt.

Am 1. Juli 1972 übernahm die Stadt Memmingen das Personal der Gemeinde Amendingen. Eine größere Veränderung im Personalstand

trat durch die Verstaatlichung der Stadtpolizei am 1. Oktober 1972 ein. Die Aufgaben der Lebensmittelüberwachung bleiben bei der Stadt und werden von einem ehemaligen Beamten des Polizeiamtes wahrgenommen.

Die Stellen der Leiterin des Galm- und des Hühnerbergkindergartens, der Kindertagesstätte am Wartburgweg und des Altersheimes Pfründe waren neu zu besetzen.

Es ist außerordentlich schwierig, geeignetes Personal für die Altersheime und für das Bestattungswesen zu bekommen. Wiederholten Ausschreibungen in Tageszeitungen und Fachzeitschriften war kein Erfolg beschieden. Bei der Werbung von Arbeitskräften für den städtischen Bauhof zeigte sich, daß gute Arbeitskräfte dem höheren Verdienst den Vorzug vor dem sicheren Arbeitsplatz geben.

Die Amtszeit der Personalräte wurde bis 31. Dezember 1973 verlängert. Die Zusammenarbeit war gut.

Zum 1. Januar 1972 wurden die Bezüge der Arbeiter, Angestellten und Beamten linear erhöht. Der Arbeitnehmeranteil zur Zusatzversicherung verringerte sich ab 1. Juli 1972 von bisher 1,5 auf 0,75 %. Ab 1. Juli 1973 trägt der Arbeitgeber die gesamten Kosten der Zusatzversicherung.

Am 1. 12. 1972 waren bei der Stadt 1.063 Personen beschäftigt; sie sind wie folgt eingesetzt:

	Beamte	Anw.	Ang.	Lehrl. Prakt.	Pflege- kräfte	Arbeiter	Rein. Pers.	Gesamt
Verwaltung	39	3	99	18		2	13	173
Volksschulen			2			5	31	38
Staatl. Schulen						1	15	16
Berufsschule	33		6			1	7	47
Vöhlin-Gymn.	25		5			1	6	37
Realschule	34		8			1	5	48
Krankenhaus	3		57		150	66	15	294
Einr. f. Jugend			36	25		3	9	73
Stift. Heime			3	1	4	24		32
Forst	3		1			24		28
Schlachthof	3		18			43	2	66
Stadtwerke			26	4		32	3	65
öffentl. Einr.	1		13			121	11	146
	141	3	274	51	154	324	116	1063

## Elektronische Datenverarbeitung

Die Stadt betreibt seit einem Jahr gemeinsam mit der Stadt Neu-Ulm eine EDV-Anlage. In diesem Jahr wurden dabei 1234 Maschinenstunden genutzt, das entspricht 1850 Betriebsstunden. Bezogen auf die Arbeitszeit ergibt sich eine durchschnittliche Auslastung von rund 80 %. Nachdem der Nutzungsanteil der Stadt Memmingen höher war, kann in Bezug auf den Kostenanteil der Stadt mit einer durchschnittlichen Auslastung von 90 - 95 % gerechnet werden. Ein Auslastungsgrad von 66 % im Durchschnitt wird als normal angesehen.

Durch die Beteiligung der Stadt Neu-Ulm konnten bei den Anlaufkosten der Stadt Memmingen rund 75.000 DM eingespart werden. Ab Februar 1973 ist aus Kostengründen (Beteiligung Neu-Ulm entfällt ab 1973) eine Umstellung auf eine Anlage 1/3 der IBM notwendig. Dieser Zwang bringt gleichzeitig eine günstige Entwicklung der EDV-Arbeit (Plattenanlage). Die künftigen EDV-Kosten steigen durch die Beteiligung einer Memminger Firma gegenüber dem Kostenanteil der Stadt Memmingen aus der Gemeinschaft Memmingen/Neu-Ulm nur um rund 600,-- DM monatlich. Dieser Mehraufwand bringt gleichzeitig eine Verbesserung der Anwendungsmöglichkeiten.

Die nicht mehr nutzbaren Investitionen durch die Umstellung auf die kleine Lochkarte bleiben unter 1.500,-- DM insgesamt. Dieser Betrag kann sich durch Verkäufe noch reduzieren.

Im abgelaufenen Jahr wurde ab Juli die Verbrauchsabrechnung mit Verbrauchsstatistik, die Rechnungsschreibung und Statistik für das Krankenhaus (stationärer Teil) sowie die Ausfertigung von ersten und zweiten Mahnungen für die Stadtkasse übernommen. Darüber hinaus wurden die bereits zum Jahresbeginn vorhandenen Gebiete im Arbeitsablauf verbessert. Erstmals wurden die Altersfreibeträge in die Lohnsteuerkarte aufgenommen, ohne daß ein entsprechender Antrag gestellt werden mußte.

## Schulen

### 1. Volksschulen

Die Volksschulen der Stadt Memmingen besuchen insgesamt 4.856 (3.907) Schüler in 133 (111) Klassen. In diesen Zahlen ist die Verbandsschule Memmingen - Ortsteil Amendingen enthalten.

Durchschnittliche Klassenbelegung:

Volksschulen	37,7
Sondervolksschule für Lernbehinderte	22
Sondervolksschule für geistig Behinderte	6,9

Ab 1. 7. 1972 wurde die Schulanlage Amendingen übernommen, die von der Verbandsschule genutzt wird. Ab 1. 8. 1972 ist die Lebenshilfe Schulträger der Sonderschule für geistig Behinderte und Träger für die schulvorbereitende Einrichtung mit Tagesstätte. Mit Hilfe der Stadt ist das Vorprojekt für einen Neubau zur Aufnahme dieser Einrichtungen mit einem Kostenaufwand von 5,252.000, -- DM erstellt worden, das von der Regierung befürwortend dem Kultusministerium vorgelegt wurde. Ein Verwaltungsangestellter der Stadt wird in die Verwaltungsgeschäfte für diese Aufgabenbereiche der Lebenshilfe eingearbeitet.

Zum Schuljahresbeginn konnte die bisher auf vier Schulhäuser verteilte THS II in der erweiterten und sanierten Lindenschule zusammengefaßt werden. In dieser Schule konnten 9 Klassenräume und 3 Fachräume neu geschaffen werden.

Die THS I erhielt ein Sprachenlabor.

Mit dem Ausbau des Kellergeschosses in der Bismarckschule wurde begonnen. In den Grundschulen wurden die neuen Mathematiklehrpläne auf der Grundlage der Mengenlehre eingeführt.

In der Grundschule Nordost wurden erstmals die Schulanfänger ausländischer Arbeitnehmer in einer eigenen Vorbereitungsklasse zusammengefaßt. In den anderen Schulen wurde zur Überwindung der Sprachschwierigkeiten Förderunterricht in deutscher Sprache mit drei bis fünf Wochenstunden eingeführt.

Nach wie vor wird angestrebt, die THS II mit in das Schulzentrum einzubeziehen, damit die beiden Grundschulen Nordost und Südost im Lindenschulhaus zusammengefaßt werden können und die Edith-Stein-Schule für die Sonderschule für Lernbehinderte frei wird. In der Sonderschule L und in den Grundschulen Mitte und West wurde die Fünftagewoche eingeführt.

## 2. Berufsschule mit Berufsaufbauschule

Schülerzahl:

1636 Jungen
<u>1172 Mädchen</u>
2808 (2383)

Davon sind in Memmingen beschäftigt: 1616 (1382).

Aufgliederung nach Berufen:

Gewerbliche Abteilung	1602 Schüler - 63 Klassen = 61,17 %
kaufmännische Abteilung	1091 Schüler - 36 Klassen = 34,95 %
hauswirtschaftl. Abteilung	115 Schüler - 4 Klassen = 3,88 %

Mit Beginn des Schuljahres 1972/73 werden nach Einführung des 9. Schuljahres und Ausfall eines Jahrganges für die Berufsschule wieder drei volle Jahrgänge beschult.

### Berufsaufbauschule

Die Berufsaufbauschule besuchen 147 Schüler (112 männlich, 35 weiblich) in 6 Klassen.

Die Schülerzahl an den weiterführenden Schulen stieg um weitere 4,73 % auf 156,46 % bezogen auf 1965. Gesamtschülerzahl 4179, Gastschüleranteil 57,12 %.

## 3. Bernhard-Strigel-Gymnasium

<u>Schüler</u>	<u>Sept. 1971</u>	<u>Sept. 1972</u>
Jungen	990	956
Mädchen	<u>212</u>	<u>250</u>
Stadt Memmingen	621	673
Landkreis Mindelheim	413	392
übriges Bayern	63	36
Baden-Württemberg	104	105
sonstige	<u>1</u>	<u>0</u>
	1202	1206

Mit Beginn des Schuljahres 1972/73 wurden zwei Klassen in der Westschule untergebracht. Dadurch konnten vorläufige Baumaßnahmen vermieden werden.

#### 4. Staatliche Handels- und Wirtschaftsschule

850 (806) Schüler, davon 587 (591) Gastschüler. Die Gastschüler stammen :

Landkreis Mindelheim	427
Baden-Württemberg	124
andere bayerische Landkreise	36

Die 25 Klassen sind in vier verschiedenen Gebäuden untergebracht, dazu mußte ab dem Schuljahr 1972/73 der Zeichensaal und der Musiksaal im Zollergartenschulhaus als Klassenzimmer für eine Wanderklasse verwendet werden. Ausweichraum steht nicht mehr zur Verfügung. Um die Schulraumnot zu beenden hat der Stadtrat einen Bauwettbewerb ausgeschrieben, über den das Preisgericht am 15. Mai 1972 entschieden hat. Beim Bayerischen Staatsministerium wurde die Gewährung der Finanzhilfe für das berufsbildende Schulzentrum als erstes Modell in Bayern beantragt. Die formellen Anträge für schulaufsichtliche Würdigung und Finanzhilfe laufen. Die Regierung hat die Unterstützung zugesichert. Kultusminister Dr. Maier hat bei seiner Anwesenheit im September 1972 in Memmingen den Modellcharakter des berufsbildenden Schulzentrums anerkannt.

#### 5. Städtische Realschule

954 (898) Schüler, davon 533 (553) Gastschüler. Die Gastschüler stammen:

Landkreis Mindelheim	484
Baden-Württemberg	10
andere bayerische Landkreise	39

Von den in 27 Klassen untergebrachten Schülern sind 442 Jungen und 512 Mädchen. Die durchschnittliche Klassenstärke beträgt 35,4 (35,4).

Wegen der Errichtung der Realschule Ottobeuren blieb die Schülerzahl konstant.

Die Fünftageweche wurde auf 24 Klassen ausgedehnt.

Durch Belegung aller Sonderräume haben 21 Klassen ein eigenes Schulzimmer, 6 Klassen müssen wandern. Diese Lösung wird aber von der Schulleitung gegenüber der Ausquartierung von Klassen in ein anderes Schulgebäude bevorzugt.

Der Stadtrat beschloß am 12. Oktober 1972 im Falle der Errichtung einer staatlichen Realschule den Sachaufwand zu übernehmen.

Der Ausbau der Realschule Ottobeuren wird die Realschule Memmingen weiter entlasten. Ein starkes Sinken der Schülerzahlen ist aber nicht zu erwarten, da die Zahl der Übertritte aus den Gymnasien steigen wird.

#### 6. Vöhlin-Gymnasium

645 (588) Schüler, davon 366 (349) Gastschüler. Die Gastschüler stammen:

Landkreis Mindelheim	279
Baden- Württemberg	72
andere bayerische Landkreise	15

Trotz Steigerung der Schülerzahl konnte nur eine Klasse zusätzlich gebildet werden, da Räume und Lehrer fehlen.

Die Verstaatlichung wurde zum Beginn des Schuljahres 1973/74 verbindlich zugesagt.

#### 7. Staatliche Fachoberschule

Schüler:	70/71	71/72	72/73
	95	260	351
Klassen:	4	10	14

Gastschüler:

Landkreis Mindelheim	160
Baden-Württemberg	76
andere bayerische Landkreise	20
sonstige	1

Absolventen:

1971		19
1972		96
1973	ca.	185

Im Sommer wurde mit der Aufstockung der Berufsschule und der Erweiterung der Werkstätten für die Fachoberschule begonnen. Nach Fertigstellung wird die Bismarckschule zugunsten der THS I entlastet.

In diesem noch jungen Schultyp wird festgestellt, daß die Schüler relativ klare Berufsvorstellungen haben. In der fachpraktischen Ausbildung in der 11. Klasse lernen sie den angestrebten Beruf mit allen Licht- und Schattenseiten aus eigener Erfahrung kennen. Der anfänglich sehr starke Zugang zu dieser Schule beginnt sich nun wegen der hohen Anforderungen zu stabilisieren.

Den Fachoberschulen, die Schüler des ersten und zweiten Bildungsweges aufnehmen, stehen die Berufsoberschulen als reine Institutionen des zweiten Bildungsweges gegenüber. Beide Schultypen sind zweijährig, erteilen Oberstufen-Unterricht nach fast gleichen Lehrplänen und haben nur eine Fremdsprache als Pflichtfach. Sie vermitteln jedoch unterschiedliche Abschlüsse:

Die FOS die Fachhochschulreife,  
die BOS die fachgebundene Hochschulreife.

Bildungspolitisch konsequent wäre die Einbeziehung einer BOS in das berufsbildende Zentrum. Dem steht aber zur Zeit die Tatsache gegenüber, daß der Staat kommunale BOS mit nur 60 % Lehrpersonalkostenzuschuß (bei Berufsschulen 70 %) fördern will.

Der soziale Zweig der FOS hat dadurch an Attraktivität verloren, daß die Übergangsmöglichkeit zur Universität für den Volksschullehrerberuf zwar gesetzlich geregelt ist, aber an der Überfüllung der Hochschulen scheitert.

8. Städtische Singschule

362 (453) Schüler werden in 16 (18) Singschul- und 7 (5) Instrumentalgruppen unterrichtet.

## 9. Kreisbildstelle

### Verleih:

3 240	Tonfilmkopien	(3 090)
2 070	Stummfilmkopien	(2 145)
4 570	Dia-Reihen	(4 320)
462	Tonträger	( 446)
58	Tonbildreihen	( 62)
154 x	Tonfilmgerät	( 136)
28 x	Kleinbildwerfer	( 34)

### Neuerwerbungen

17	Tonfilme 16 mm	( 27)
102	Arbeitsstreifen Super 8 mm	( 34)
110	Dia-Reihen	( 95)
6	Schallplatten	( 21)
1	Tonbildreihe	( 1)
2	Tonfilme Super 8 mm	( -)

Für die Zukunft zeichnet sich eine engere Zusammenarbeit der Bildstellen Memmingen und Mindelheim ab. Dies kommt der Leistungsfähigkeit zugute.

Die neuen einheitlichen Lehrpläne an den Volksschulen bedeuten für die Kreisbildstelle erhebliche Schwierigkeiten, da der massierte Bedarf an bestimmtem Material innerhalb kurzer Frist entsteht. Eine weitere Belastung bedeutet der rasche Wechsel von Richtlinien und Lehrplänen.

Bei den Jugendgruppen ergeben sich Verschiebungen. Während früher größtenteils Spielfilme gefragt waren, werden nun Jugendproblemfilme, sog. "Fragezeichenfilme" in stärkerem Maße gewünscht.

## 10. Kinderfest

Für die Mondbuben und die Sternmädchen wurden neue Kostüme angeschafft. Die Schulkinder aus den Ortsteilen Amendingen und Buxach nahmen erstmals am Kinderfest teil.

## 11. Ausbildungsförderung

Ausgezahlt wurden rund 456 000,- DM. 278 Anträge auf Ausbildungsförderung und 1.040 auf eine Erstattung der Schulwegfahrtkosten wurden eingereicht.

Das am 1. Oktober 1971 in Kraft getretene zweite Bundesausbildungsförderungsgesetz brachte für die Auszubildenden erhebliche Verbesserungen. Dazu wurde der Kreis der Antragsberechtigten erweitert.

## 12. Sportwesen

### Freibad:

Durch verschiedene Baumaßnahmen wurde das Freibad verbessert.

### Hallenbad :

Die Zahl der Besucher stieg weiter an. Außerhalb der öffentlichen Badezeiten konnte eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Übungsstunden der Schulen, der Bundeswehr und der Vereine waren gut besucht.

### Stadion, Sportplatz Ost und Sportplatz Amendingen

Im Anbau der Stadionanlage wurde eine Hauptschließanlage eingebaut. Die Anschaffung von Pflegemaschinen hat sich bewährt, weil die notwendigen Arbeiten nicht mehr vergeben werden mußten. Die Beleuchtung des Trainingsplatzes im Stadion wurde erweitert und im Bereich des Ostplatzes eine weitere Rasenfläche angelegt. Der schlechte Zustand des Ostplatzes ist auf ungünstige Bodenbeschaffenheit und hohen Grundwasserstand zurückzuführen.

Die Vorarbeiten für die Anlage eines Waldsportpfades im Bürgerwald sind eingeleitet.

Die Turnhallen sind weitgehend ausgelastet. Größere Instandsetzungsarbeiten waren in der Bismarckturnhalle nötig.

## Kultur- und Theaterleben

Das städtische Kulturamt mit den Abteilungen Stadt- und Stiftungsarchiv, Stadtbibliothek, Volks- und Jugendbücherei, Museum und Volkshochschule leidet immer stärker unter den ungünstigen Raumverhältnissen. Die Ausnützung der wertvollen Bestände ist dadurch erschwert und zum Teil unmöglich geworden. Besonders gefährdet ist das Stadtarchiv in der Krautstraße durch Feuchtigkeit und Ratten. Trotz dieser Beeinträchtigungen wurde das Stadtarchiv von Studenten und Doktoranden für ihre Forschungen und Arbeiten ausgewertet.

Die Stadtbibliothek enthält ca. 60 000 Bände. Neu erworben wurden 250 (300), ausgeliehen 300 (300) Bände. Im Fernleihverkehr gingen 1250 Bestellungen ein, vermittelt wurden 1155 Werke. Die Stadtbibliothek Memmingen beteiligte sich mit umfangreichen Leihgaben an der Ausstellung "Musik in Bayern" in Augsburg, die anlässlich der Olympiade veranstaltet wurde. An das Germanische Nationalmuseum Nürnberg wurden Meisterliederbücher ausgeliehen.

Am 13. 12. 1972 wurde die Zweigstelle der städtischen Volksbücherei in der Westschule eröffnet. Damit wurde ein erster Schritt zur Modernisierung der Büchereien getan. Der Bestand beträgt 8 807 Werke (7 412) insgesamt. 13 428 (14385) Entleihungen wurden verzeichnet.

Das städtische Museum wurde von 1030 (1308) Personen, 10 Schulklassen mit 300 Schülern und von zahlreichen Ausländern besucht. Besonderer Anziehungspunkt war die Ausstellung "Memminger Bildnisse aus drei Jahrhunderten".

Anlässlich des Bayerischen Heimattages in Memmingen wurde unter dem Titel "Memminger Kunst im Bürgerbesitz" eine Sonderausstellung im Chinesenzimmer durchgeführt.

Im Kreuzherrnsaal wurden wieder Kunstausstellungen veranstaltet, die gut besucht waren.

Das kulturelle Leben der Stadt wurde durch 8 Konzerte des Theater- und Kulturvereins bereichert.

Das bisherige Schwäbische Landesschauspiel, nun Landestheater Schwaben, steht seit Beginn der Spielzeit 1972/73 unter der künstlerischen Leitung von Intendant Alf Reigl. Die Aufführungen des neuen Ensembles haben im gesamten Spielgebiet eine gute Resonanz gefunden. Die weitere Existenz dieser heimischen Bühne, die eine wesentliche kulturelle Einrichtung des Regierungsbezirks Schwaben ist und an der sich neuerdings der Bezirk auch als Träger beteiligt, wird davon abhängen, ob die neuen Landkreise bereit sind, sich an den Kosten in entsprechendem Umfang zu beteiligen.

#### Forstverwaltung

Die Fläche des Stadtwaldes hat sich durch die Eingliederung Amendingens um 78,3 ha auf 226,9 ha vergrößert, während die Fläche des Stiftungswaldes (716,2 ha) unverändert blieb.

Die Einbeziehung des Gemeindewaldes Amendingen brachte erhebliche Belastungen, da keine Arbeitskraft mit übernommen werden konnte und die Arbeiten von den knappen Arbeitskräften des Forstreviers "Süd" mit ausgeführt werden mußten.

#### Holzeinschlag und Erlös:

Stadtwald	1620 fm	113 000,- DM
Amendingen	950 fm	69 000,--DM
Stiftungswald	5630 fm	502 000,-- DM
	<u>8200 fm (6915 fm)</u>	<u>684 000,-- DM (575 400,-- DM)</u>

Der Holzabsatz war zügig. Die Preise sind jedoch so niedrig, daß kaum ein Nettoerlös erwirtschaftet werden kann. Schuld an dieser im ganzen Bundesgebiet schlechten Ertragslage sind die hohen Holzimporte, die Holzverdrängung, insbesondere auf dem Bausektor, und die steigenden Unkosten.

Der Stand der Kulturen ist mit einigen Ausnahmen in den Eingliederungsflächen gut. Die große Trockenheit des Sommers und des Herbstes dürfte keine Schäden verursacht haben. Wiederum konnten erhebliche Pflege- und Läuterungsmaßnahmen in den Jungbeständen durchgeführt werden, so daß die aus den Windwurfjahren 1967 und 1968 vorhandenen Rückstände aufgeholt sind.

Die sich in den nördlichen Distrikten anbahnende Schlehenspinnerkalamität konnte durch Ausbringung von Wirkstoffen aus Hubschraubern gebannt werden. Andere Schädlinge traten nicht in nennenswertem Umfang auf.

Ein am 13. 11. 1972 aufgetretener Orkan konnte bei uns im Gegensatz zu Norddeutschland keine größeren Schäden anrichten, da infolge der Trockenheit die Bäume besser im Boden verwurzelt waren.

Die für den Wegebau vorgesehenen Mittel mußten größtenteils für Reparaturarbeiten verwendet werden, da die Beanspruchung des Wegenetzes durch immer größer und schwerer werdende Fahrzeuge enorm steigt.

#### Stadtkämmerei

Der Stadtrat hatte den sich nach dem Entwurf für den Haushalt 1972 ergebenden Fehlbetrag in Höhe von 1 980 810,-- DM auszugleichen. Da dies durch Ausgabenkürzungen allein nicht zu erreichen war, wurden die Hebesätze für die Grundsteuer B von 250 auf 275 % und für die Gewerbesteuer von 300 auf 330 % angehoben. Gleichzeitig wurde:

die Mindestgewerbesteuer abgeschafft. Ein Betrag von 1 290 000,- DM wurde erstmals als Drittelbeteiligung für die Stadtsanierung bereitgestellt.

Der Haushalt wurde sodann im ordentlichen Teil mit 45 694 500,-- DM und im außerordentlichen Teil mit 29 307 000,- DM verabschiedet. Im Rahmen des Nachtragshaushaltes erreichte der ordentliche Haushalt ein Volumen von 53 123 562,- DM und der außerordentliche Haushalt von 21 189 000,- DM. Die wichtigsten Mehrbelastungen im Rahmen des Nachtragshaushaltes waren vor allem

- a) Zuschüsse an die Haushalte Amendingen und Buxach mit 724000,-- DM
- b) Finanzierung zusätzlicher Schulbaumaßnahmen mit rund 2 450 000,-DM.

Hinzu kam die Erhöhung der Bezirksumlage und der Ausfall der Schlüsselzuweisungen mit 720 000,- DM.

An Mehreinnahmen standen in der Hauptsache folgende Beträge zur Verfügung:

Sollüberschüsse 1970/71	3 038 000,-- DM
Gewerbesteuer(nach Abzug der Umlage)	1 250 000,-- DM
Einsparung Verstaatlichung der Polizei	200 000,-- DM
Einkommenssteuerbeteiligung	450 000,-- DM
Konzessionsabgabe LEW	429 000,-- DM
Staatszuschüsse für Schulen	195 000,-- DM

An wichtigsten Maßnahmen für den Haushalt 1972 sind zu nennen:

Stadtzubringer, Mittlerer Ring, Gruppenklärwerk, allgemeine Kanalisationsmaßnahmen, Aufstockung Berufsschule, Ausbau Bismarckschule und Restfinanzierung Volksschule West.

Die Kosteneinsparung durch die Verstaatlichung der Polizei betrug 200.000,- DM, die sich 1973 auf 920 000,- DM erhöhen wird.

Dagegen ist auch in den Folgejahren mit Schlüsselzuweisungen nicht mehr zu rechnen.

Der Bau eines Schulzentrums mit dem ersten Abschnitt einer Handels- und Wirtschaftsschule wird erhebliche Finanzopfer erfordern.

Die für den außerordentlichen Straßenbau bisher bereitgestellten Beträge werden in Zukunft zu erhöhen sein, wenn der Straßenbau mit den Erfordernissen Schritt halten soll.

Auch die Altstadtsanierung wird die Bereitstellung entsprechender Mittel notwendig machen.

Die Zuweisung städtischer Mittel in Höhe von 724 000,- DM für die Stadtteile Amendingen und Buxach gestattete es, daß die ursprünglich eingeplanten Darlehen für Straßenbauten nicht aufgenommen werden mußten. Die Gemeinde Amendingen konnte aber die vereinbarte Beteiligung an den Straßenbaumaßnahmen nicht aufbringen. Die offenen Beträge gehen voll zu Lasten des städtischen Haushaltes. Ebenso sind die Kosten für Klärwerk und Sammelkanäle im Rahmen künftiger städtischer Gebührenhaushalte abzudecken.

#### Stadtkasse

Die Eingemeindung von Amendingen und Buxach brachte für die Kasse zusätzliche Aufgaben. So mußten u. a. die Kassenbücher überprüft und nach entsprechender Abstimmung auf die EDV übernommen werden.

Die Zahlungsbereitschaft der Kasse war stets gegeben. Die im Haushalt veranschlagten Kassenkredite wurden nicht benötigt, obwohl zur Finanzierung der Haushalte Amendingen und Buxach zeitweise bis zu 1 Mio DM Kassenmittel beansprucht wurden. Mit der Rechnungslegung für 1972 werden die Haushalte Amendingen und Buxach abgeschlossen.

#### Stadtsteueramt

Das Urteil des Verwaltungsgerichtes Ansbach wegen der vermeintlichen Verfassungswidrigkeit der Getränkesteuer löste zahlreiche Widersprüche aus. Die Unterlagen der Grund- und Gewerbesteuer von Amendingen und Buxach wurden ebenfalls auf die EDV übernommen; die Änderungsbescheide ab 1973 können daher ohne weiteren Verwaltungsaufwand erstellt werden.

Die Kanalbenutzungsgebühren blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere sind bei den Sonderabnehmern erhebliche Ausfälle zu verzeichnen, da die Firmen durch Umstellung des Wasserumlaufes dem Kanalnetz nun weniger Wasser zuführen.

Die Steuern sind in dem erhofften Umfang voll eingegangen.

#### Liegenschaftsamt

##### a) Grundstücksverkehr

Durch die Eingemeindungen zum 1. Juli 1972 hat sich der Grundbesitz der Stadt (32,6 ha bebaut, 344,5 ha unbebaut, 148,6 ha Wald = 525,7 ha) um folgende Flächen vergrößert:

Besitz der Gemeinde Amendingen	rund	107 ha
Besitz der Gemeinde Buxach	rund	21 ha .

Im Besitz der Gemeinde Amendingen waren auch Waldflächen mit rund 78,3 ha, davon rund 12,3 ha in der Gemeindeflur Eisenburg. Im übrigen handelt es sich bei dem übernommenen Grundbesitz der beiden Gemeinden überwiegend um Flächen für öffentlichen Bedarf (Straßen und Wege, Wasserflächen, Schulgebäude, Friedhof, Sportplatz usw.).

1972 wurden von der Stadt Grundstücke in einem Ausmaß von 23,8 ha (Wert rund 5,8 Mio. DM) hinzugekauft. Davon sind :

3,1 ha	Industriegelände
1,9 ha	Quellschutzgebiet
1,4 ha	Schulzentrum
16,6 ha	sonstiges Gelände (Vorratsgelände)

Die Stadt hat Grundstücke mit rund 3,4 ha im Wert von rund 1,6 Mio. DM verkauft. Hier handelt es sich überwiegend um Gelände, das an Gewerbebetriebe zur Betriebserweiterung bzw. Betriebsverlegung abgegeben wurde.

#### b) Bauförderung und Wohnungswesen

13 Stabau-Anträge der verschiedenen Förderungsprogramme für den sozialen Wohnungsbau wurden überprüft und der Regierung zur Bewilligung zugeleitet. Als steuerbegünstigt wurden rund 300 WE anerkannt.

Der Wohnungssenat hat in 6 Sitzungen insgesamt 158 Sozialwohnungen vergeben. Durch die ab 1. 3. 1972 eingerichtete städt. Wohnungsvermittlungsstelle, die gemäß Stadtratsbeschluß vom 7. 12. 1972 nun Wohnraum zu angemessenen Bedingungen an Wohnungssuchende, die die Voraussetzungen des § 25 II. WoBauG erfüllen, unentgeltlich nachweist, konnten rund 60 private Wohnungen vermittelt werden. Der Stand der Wohnungssuchenden zum 31.12.1972 hat sich auf insgesamt 352 (376) gesenkt. Diese Wohnungssuchenden bewerben sich ausschließlich um billige Mietwohnungen (Sozialwohnungen von Stadt und Baugenossenschaften).

930 Anträge auf Wohngeld wurden bearbeitet. An 740 Wohngeldempfänger wurden 477 000,- DM ausbezahlt. 163 Anträge auf Ausstellung von Bescheinigungen über die Wohnberechtigung gemäß § 5 des Wohnungsbindungsgesetzes 1965 wurden bearbeitet.

c) Städtische Mietgebäude

Die Gesamtfläche der vermieteten städtischen Gebäude (ohne Garagen) beträgt derzeit 48 708 qm (45 963 qm). Die Erhöhung ergibt sich aus Zukauf von Gebäuden sowie den Eingemeindungen. Im Stadtteil Amendingen befinden sich 32 Wohnungseinheiten mit 1472 qm und im Stadtteil Buxach 4 Wohnungseinheiten mit 266 qm.

Die Zahl der vertraglich festgelegten Mietverhältnisse erhöhte sich auf 1 162 (1 097).

Die verpachteten landwirtschaftlichen Flächen haben sich auf 89,5 ha (84,6 ha) erhöht. Bei der Verpachtung der übrigen Grundstücksflächen (gewerbliche Lagerflächen usw.) sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Veränderungen eingetreten.

d) Friedhof

Ab 1. 1. 1972 trat die neue Gebührensatzung in Kraft. Trotz der Erhöhung wird bei den Einnahmen der Haushaltsansatz nicht voll erreicht, da weniger Beerdigungen angefallen sind.

Die Friedhöfe Amendingen und Buxach wurden von der Friedhofsverwaltung übernommen.

Stadtkrankenhaus

Trotz des Geburtenrückganges stieg die Gesamtdauer der Pflage tage auf 99 365 (94 995). Die Zahl der Patienten betrug 6 622 (6 550).

Die Verweildauer liegt weit unter dem Landesdurchschnitt.

Die 1971 begonnene Behandlung mit der künstlichen Niere wurde weiter ausgebaut. Seit Februar 1972 sind 2 Einbett-Dialyse-Geräte in Betrieb. Im November wurde ein weiteres Gerät in Auftrag gegeben. Die dann vorhandenen drei Geräte reichen trotzdem bei weitem nicht aus, alle Patienten im Einzugsbereich der Stadt Memmingen zu behandeln.

Die Diagnosemöglichkeiten wurden weiter verbessert. Mit dem neu beschafften Laparoskop kann die Bauchhöhle, mit dem Gastroskop der Magen besichtigt und untersucht werden. Außerdem können Gewebeproben entnommen werden.

Im September bestanden alle 14 Schülerinnen und Schüler des Oberkurses ihr Krankenpflegeexamen. 9. blieben im Haus. Ab 1. 10. 1972 läuft ein neuer Lehrgang mit 19 Schülerinnen und Schülern.

Die gesamte Planung für den Erweiterungsbau ist seit Frühjahr abgeschlossen.

Auch das am 29. 6. 1972 vom deutschen Bundestag verabschiedete Krankenhausfinanzierungsgesetz hat bisher nicht bewirkt, daß die Bayerische Staatsregierung die Förderung verbindlich zugesagt hat. Die Auswirkungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes für das Berichtsjahr waren nur gering. 1973 muß mit der Einführung einer Krankenhausumlage gerechnet werden, die bei der Stadt annähernd 600 000,- DM erfordert. Aller Voraussicht nach kommt es jedoch nicht zur Aufhebung der bisherigen Landesumlage, die über die Bezirke erhoben wird, obwohl sich die Verbände energisch dafür eingesetzt haben.

Die Bemühungen um einen baldigen Baubeginn für den Erweiterungsbau werden fortgesetzt. Nach dem derzeitigen Stand ist zu hoffen, daß dieser in Bälde genehmigt wird.

Die wirtschaftliche Situation des Krankenhauses hat sich insgesamt verbessert. Entsprechende Straffung der laufenden Ausgaben und angemessenere Pflegesätze bewirkten, daß der Fehlbetrag unter 600 000,-DM verringert werden konnte. Wir hoffen, im Haushalt 1973 nur noch einen Fehlbetrag von rund 300 000,- DM abdecken zu müssen. Dies erscheint auch im Verhältnis zum Gesamthaushalt tragbar.

Um bis zur Fertigstellung des Neubaus weitere Krankenhausbetten unterbringen zu können, mußten nun auch die Tagesräume im I., II. und IV. Obergeschoß entsprechend ausgebaut werden.

#### Rechtsamt

Die Gebietsreform mit der Eingliederung der Gemeinden Amendingen und Buxach war für das Referat Recht, Sicherheit und Ordnung von besonderer Bedeutung. Dies gilt vor allem für die Tätigkeit im Bereich des übertragenen Wirkungskreises, dessen Aufgaben in der Hauptsache dem Ordnungsamt obliegen. Hier war in allen Sachgebieten ein höherer Arbeitsanfall festzustellen.

Beim Rechtsamt wirft die Überleitung und Anpassung des Ortsrechtes der eingegliederten Gemeinden gewisse Probleme auf.

### Ortsrecht

Erlassen wurden 1 (6) Bebauungsplansatzungen, 1 ( - ) Satzung über den Erlaß einer Veränderungssperre und 1 ( 1 ) weitere Satzung. 1 (3) Satzung wurde geändert.

### Verwaltungsstreitverfahren

Bei den Verwaltungsgerichten waren 37 (35) Streitverfahren anhängig , von denen noch 14 (21) unerledigt sind. In 22 (12) Fällen wurde die Klage gegen die Stadt abgewiesen bzw. zurückgenommen. In 1 (1) Fall wurde die Klage der Stadt in der Hauptsache abgewiesen.

### Sühneverfahren

27 (26) Sühneverfahren wurden durchgeführt, wobei in 7 (8) Fällen eine Einigung erzielt wurde.

### Bußgeldverfahren

126 (120) Bußgeldverfahren wurden eingeleitet, wovon noch 15 (6) Fälle anhängig sind. Eingestellt wurden 15 (22) Verfahren, 12 (18) wurden an andere Behörden abgegeben. In 79 (74) Fällen wurden Geldbußen in Höhe von insgesamt 7 135,- DM (14 920,- DM) festgesetzt. In 3 (6) Fällen wurde Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt. 2 (4) Verwarnungen mit insgesamt 20,- DM (75,- DM) wurden erteilt.

### Enteignungsverfahren, Verwaltungsschätzverfahren

1 Enteignungsverfahren wurde eingeleitet und 4 Verwaltungsschätzverfahren vom Landratsamt Memmingen übernommen. Alle Verfahren sind noch anhängig.

### Standesamtsaufsicht

In den Standesamtszweitbüchern wurden 279 (348) Randvermerke beigeschrieben. 7 (8) gerichtliche Berichtigungsverfahren wurden eingeleitet und 9 (8) Fälle mit Auslandsberührung überprüft; hiervon sind noch 2 Fälle beim Bayerischen Obersten Landesgericht anhängig.

### Gewässeraufsicht

5 (4) wasserrechtliche Verfahren waren anhängig. 137 (285) Anordnungen nach der Landesverordnung über das Lagern wassergefährdender Stoffe mußten an die Betreiber unterirdischer Lagerbehälter erlassen werden,

um sicherzustellen, daß die Anlagen technisch überprüft werden. Erfreulicherweise wurde kein Fall eines undicht gewordenen Heizöltanks gemeldet.

### Fundwesen

Beim Fundamt wurden 801 (796) Fundgegenstände (davon 166 Fahrräder) abgeliefert, wovon auch dieses Jahr wieder etwa 40 % (33 %) an die Eigentümer bzw. Finder zurückgegeben werden konnten. In 2 (2) Versteigerungen wurden 330 (333) Fundgegenstände (davon 140 ((119)) Fahrräder) versteigert; dies erbrachte einen Erlös von 4 306,- DM (2 820,- DM).

### Polizei

Mit Wirkung vom 1. 10. 1972 wurde die Stadtpolizei in die Bayerische Landespolizei eingegliedert. Der Dienstherrenwechsel ging reibungslos von statten. Im Verhältnis der Stadtverwaltung zur Landespolizei als dem Vollzugsorgan bei der Wahrnehmung öffentlicher Verwaltungsaufgaben hat sich rechtlich nichts geändert. Die Zusammenarbeit ist weiterhin gut. Bei der praktischen Handhabung sind allerdings die Einwirkungsmöglichkeiten der Stadt auf die Polizei naturgemäß beschränkter.

Im Zuständigkeitsbereich der Landespolizeistation Memmingen-Stadt wurden 1972 folgende Verkehrsunfälle registriert:

---

Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	851	(813)
Gruppe - A- (Kleinunfälle bis 1000,-)	418	(456)
Gruppe - B- (Sachschaden über 1000,-)	123	(110)
Gruppe - C- (Personenschaden)	310	(247)
Zahl der Verletzten	267	(307)
Zahl der Getöteten	10	( 5)
Gesamtsachschaden	1 078 550,--	(1 018.838,-- DM)
Unfälle auf Bundesstr. 18 und 19	254	(251)
VU mit Unfallflucht	73	( 62)
davon wurden aufgeklärt	61	( 53)

### Hauptunfallursachen:

Zu geringer Sicherheitsabstand	165	(156)
Falsches Abbiegen, Wenden, Einbiegen	153	(148)
Nichtbeachten der Vorfahrt	138	(140)
Alkoholeinwirkung	76	( 60)
Fehler beim Überholen	75	( 85)
Falsches Einordnen	56	( 41)

Ursachen bei tödl. Verkehrs-Unfällen

Übermäßige Geschwindigkeit	4	(2)
Falsches Überschreiten der Fahrbahn	4	(2)
Alkoholeinwirkung	2	(1)

Alkoholunfälle

Verletzte	64	(49)
Tote	4	(1)

Hauptunfallzeiten

1. Freitag	(Samstag)
2. Samstag	(Freitag)
3. Montag	(Montag)
1. 16 - 17 Uhr	(16 - 17)
2. 17 - 18 Uhr	(17 - 18)
3. 12 - 13 Uhr	(07 - 08)

Nach 81 (65) Verkehrsunfällen mußte beim Unfallverursacher eine Blutentnahme veranlaßt werden, wobei in 77 Fällen der Führerschein sichergestellt bzw. beschlagnahmt wurde. 76 Fahrer standen nachweislich unter Alkoholeinfluß (über 1,3 Promille), wobei davon 72 % ein Blutalkoholergebnis von mehr als 2,2 Promille hatten.

Als Hauptunfallknotenpunkt erwies sich wieder einmal mehr der Kreisverkehr am Schanzmeister mit 41 (20) Unfällen. Den 2. Platz mit 31 Unfällen nimmt die neue Straßenkreuzung Donaustraße/ Fränkerring ein. Ein wesentlicher Unfallknotenpunkt, der Marktplatz, auf dem sich in den vergangenen Jahren durchschnittlich 30 Unfälle pro Jahr ereigneten, hat durch den Ausbau der Fußgängerzone seinen Schrecken verloren. 1972 wurden hier nur 3 leichte Verkehrsunfälle registriert.

Amt für öffentliche Ordnung

Es wurden ausgestellt:

- 27 ( 1) Waffenscheine, davon 13 an Polizeibeamte
- 16 ( 8) Waffenerwerbscheine
- 223 (372) Fischereischeine
- 69 ( 76) Jagdscheine

Die Sperrstunde wurde um 4 370 (5 122) Stunden hinausgeschoben. Der Rückgang beruht darauf, daß an jedem Wochentag die Sperrstunde um 1 Uhr (24 Uhr) beginnt.

Von den 93 Gast- und Schankwirtschaften haben 58 (57) mechanisch betriebene Geldspielautomaten.

Wegen rechtskräftiger Urteile mußten keine Obdachlosenunterkünfte bereitgestellt werden.

Im Obdachlosenbau Erlenweg 10 sind von 74 Wohneinheiten 46 (58) mit insgesamt 120 (157) Personen belegt. Die 5 Wohnbaracken bestehen aus 22 Wohneinheiten, die mit 52 (62) Personen belegt sind.

Mit Hilfe der Wohnungsvermittlungsstelle konnten 8 Familien bzw. Einzelstehende aus dem Obdach in andere Wohnungen vermittelt werden.

Nach der probeweisen Einführung im Dezember 1971 konnte bei gutem Fortschritt der Bauarbeiten der Fußgängerbereich Kramerstraße am 1. 10. 1972 seiner Bestimmung übergeben werden. Dabei war über eine Vielzahl von Anträgen der Anlieger auf Ausnahmegenehmigung zum Befahren des Fußgängerbereiches außerhalb der festgesetzten Ladezeiten zu entscheiden. Im Interesse der Sicherheit der Fußgänger wurde ein strenger Maßstab angelegt.

Im Zusammenhang mit dem Autobahnneubau waren umfangreiche Anordnungen über die Verkehrsbeschilderung der Innenstadt und der Stadtzubringer zu erlassen.

Die Betreuung des wesentlich größeren Straßennetzes nach der Gebietsreform brachte beim Vollzug der Straßenverkehrsordnung eine spürbare Mehrbelastung.

Für Schwertransporte sowie Transporte mit übergroßer Ladung wurden 76 (65) Einzelgenehmigungen und 29 (33) Jahresgenehmigungen, für Sonntagsfahrten mit LKW 82 (71) Ausnahmegenehmigungen und 49 (51) Ausnahmegenehmigungen von bestehenden Verkehrsvorschriften und 9 (34) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der wegen Frostaufbruch gesperrten Straßen erteilt.

150 Straßenaufbrüche wurden genehmigt. Der Bundesbahn wurde für Straßenroller eine Jahresgenehmigung zur Belieferung von 15 (17) Firmen im Stadt- und Landkreis ausgestellt.

Auf dem Gebiet des Jagdrechtes mußte die Aufsicht über die beiden Jagdreviere Amendingen und Buxach sowie von Memmingen übernommen werden. Die Aufsicht über das Memminger Jagdrevier wurde bis zum 1. Juli 1972 vom Landkreis mit durchgeführt. Nun ist ein eigener Jagdbeirat zu bilden und ein Jagdberater zu bestellen.

An meldepflichtigen Krankheiten traten auf:

33 (37) Scharlach, 6 (8) Hepatitis epidemica, 4 (1) Enteritis Breslau, 1 Enteritis Salmonella Brandenburg, 3 Enteritis und 1 Enteritis Salmonella panama.

3 (6) Personen mußten nach den Bestimmungen des Verwahrungsgesetzes wegen Selbst-oder Gemeingefährlichkeit im Nervenkrankenhaus Kaufbeuren untergebracht werden; bei zwei Fällen mußte die endgültige Verwahrung beantragt werden.

### Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr hat in 78 (59) Ernstfällen Hilfe geleistet, und zwar bei 30 (21) Groß- und Mittelbränden, 29 (29) Kleinbränden und 19 (9) sonstigen Notständen. Die Zahl der Fehlalarme erhöhte sich auf 11.

Die Gesamtwehr leistete bei Theaterwachen und Absperrendiensten 2209 (2256) Stunden. Die Brandmeister-, Fahrer- und Mannschaftswachdienste an Sonn- und Feiertagen betragen ca. 6400 (6300) Stunden. Der Spielmannszug trat 24 (23) mal öffentlich auf.

Während der Feuerschutzwoche wurde eine sehr aufschlußreiche Einsatzübung in einem Memminger Kaufhaus durchgeführt.

Die Jugendfeuerwehr legte bei ihrem Besuch in Husum die Prüfung für die Jugendleistungsspange von Schleswig-Holstein ab. 10 Jungfeuerwehrmänner konnten nach gründlicher Ausbildung in die aktive Feuerwehr übernommen werden.

### Zivil- und Katastrophenschutz

1972 brachte eine große Anzahl neuer Vorschriften hinsichtlich der Erweiterung des bisherigen friedensmäßigen Katastrophenschutzes auf die zusätzlichen Aufgaben der Verwaltungsbehörden und der Hilfsorganisationen im Verteidigungsfall. Das Bundesministerium des Innern hat am 27.2. 1972 die "Allgemeinen Verwaltungsvorschriften über die Organisation des Katastrophenschutzes (KatS-Organisation -VwV)" erlassen. Zum Vollzug dieser VwV ergingen schließlich mit Bekanntmachung des Bayerischen Innenministeriums vom 28. 8. 1972 ergänzende Bestimmungen. Im

Zusammenhang mit der Um- bzw. Neugliederung des Katastrophenschutzes zum 1. Januar 1973 waren umfangreiche Vorbereitungen zu treffen.

Ab 1. 1. 1973 übernimmt die Stadt den Bergungs- und Instandsetzungszug des Technischen Hilfswerkes, der bisher dem Landratsamt unterstellt und im Kreisbauhof in Benningen untergebracht war.

Die Angehörigen des Bayerischen Roten Kreuzes (weibliche Bereitschaft und Sanitätskolonne), der Johanniter-Unfallhilfe und des Malteser-Hilfsdienstes haben im Krankentransport, im Pflege- und Sozialdienst sowie in der Schulung und Ausbildung viele tausend Stunden freiwilliger Tätigkeit zugunsten ihrer Mitbürger geleistet.

### G e w e r b e

In den Gewerberegistern wurden eingetragen:

	<u>1970</u>	<u>1971</u>	<u>1972</u>
Gewerbe-Anmeldungen	224	194	198
Gewerbe-Abmeldungen	180	186	166

Unter Gewerbean- und abmeldungen fallen nicht nur die Neuerichtungen oder Auflösungen von Gewerbebetrieben, sondern auch Geschäftserweiterungen, Firmenänderungen, Änderungen der gesellschaftlichen Rechtsverhältnisse, Verlegungen und dergleichen.

Die Neuerrichtungen und Auflösungen verteilen sich auf die einzelnen Berufssparten wie folgt:

	<u>Neuerrichtungen</u>			<u>Auflösungen</u>		
	<u>1970</u>	<u>1971</u>	<u>1972</u>	<u>1970</u>	<u>1971</u>	<u>1972</u>
Einzelhandel	40	30	29	43	44	25
Großhandel	11	13	18	8	9	17
Handwerk	20	12	15	28	31	19
Industrie	3	-	3	-	2	1
Sonstiges	37	36	45	36	46	36
Schankwirtschaften	1	3	3	1	1	2

Durch die Eingemeindung von Amendingen und Buxach hat sich die Zahl der Gewerbebetriebe in Memmingen auf nun 1 670 erhöht. Insbesondere die Übernahme und Eingliederung der Aktenunterlagen erforderte erheblichen Arbeitsaufwand.

Durch die Änderung des Güterkraftverkehrsgesetzes sind den Kreisverwaltungsbehörden neue zusätzliche Aufgaben erwachsen. So haben sie z. B. ab 1. 1. 1973 für sämtliche Fahrzeuge, die zum Gütertransport verwendet werden, den Standort des Fahrzeuges zu bestimmen und darüber Bescheinigungen zu erteilen. Für ca. 200 Fahrzeuge konnte dies noch im abgelaufenen Jahr erfolgen; ca. 1000 Anträge sind 1973 zu bearbeiten.

1972 wurden folgende gewerbliche Genehmigungen erteilt:

Einzelhandelsgenehmigungen	5 (20)
Schank- und Wirtschaftskonzessionen	12 (16)
Gestattungen § 12 GastG	14
Milchhandelsgenehmigungen	3 (3)
Güternahverkehrsgenehmigungen	3 (1)
Kraftdroschkengenehmigungen (Wiedererteilung)	3 (3)
Vorübergehende Standortverlegungen	56 (42)

#### Reisegewerbe

Neuerteilung von Reisegewerbekarten	13 (13)
Verlängerung von Reisegewerbekarten	64 (73)

In Memmingen sind zur Zeit 140 (133) Reisegewerbetreibende.

#### Wanderverkaufsausstellungen

1972 wurden von auswärtigen Unternehmen 52 (49) Wanderverkaufsausstellungen in hiesigen Gastwirtschaften und Kinos durchgeführt.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausverkäufe bzw. Räumungsverkäufe durchgeführt:

Ausverkäufe wegen Geschäftsaufgabe	3 (10)
Räumungsverkäufe wegen Geschäftsumbau	9 (14)
Räumungsverkäufe wegen Aufgabe der Warengattung	2

#### Industrie

Der Industrieumsatz in Memmingen betrug im Jahr 1971 357 Mio DM. Ein Vergleich mit den anderen, damals noch kreisfreien Städten Schwabens zeigt, daß Memmingen damit weiterhin an dritter Stelle lag:

	<u>1971</u>	<u>1970</u>
Augsburg	2.763 Millionen	(2.385)
Neu-Ulm	417	( 388)
Memmingen	357	( 361)
Kempten	353	( 326)
Lindau	301	( 271)
Neuburg	241	( 199)
Kaufbeuren	188	( 183)

Seit Inkrafttreten der Gebietsreform am 1. 7. 1972 hat das Statistische Landesamt noch keine neuen Industrieumsatzzahlen veröffentlicht. Es liegt nur eine Zusammenstellung, basierend auf dem Jahresergebnis 1971, für die neu gegliederten kreisfreien Städte und Landkreise vor. Danach hat die Industrie im jetzigen Stadtgebiet 1971 514 Millionen Umsatz erzielt. Diese Zahl rechtfertigt die Annahme, daß Memmingen künftig unter den kreisfreien Städten und Großen Kreisstädten im Regierungsbezirk Schwaben hinter Augsburg den 2. Rang, unter den kreisfreien Städten in Bayern den 13. Rang einnehmen wird.

#### Handwerk

Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang bleiben, daß auch im Handwerk überdurchschnittliche Umsätze erzielt werden. So waren es 1967 für das jetzige Stadtgebiet (letzte veröffentlichte Zahlen des Statistischen Landesamtes) bereits 236 Mio. (1962: 140), was in Schwaben unter den kreisfreien Städten den 2. Platz hinter Augsburg bedeutet:

	<u>1967</u>	<u>1962</u>
Augsburg	918 Millionen	669 Millionen
Memmingen	236 Millionen	140 Millionen
Kaufbeuren	201 Millionen	152 Millionen
Kempten	192 Millionen	158 Millionen

#### Marktamt

Neben den Wochenmärkten wurde vom 10. bis 12. Oktober 1972 (Vergnügungspark 7. bis 15. 10. 1972) der Memminger Jahrmarkt und vom 7. - 23. 12. 1972 am Hallhof der Weihnachtsmarkt abgehalten. Der Jahrmarkt besitzt nach wie vor eine große Anziehungskraft für Fieranten und Besucher. Die Zahl der Fieranten (rund 210) ist seit Jahren konstant. Der Erfolg des Marktes ist nicht zuletzt auf die geschlossene Anordnung und zentrale Lage der Marktstraße zurückzuführen.

Die Plätze für den Vergnügungspark auf dem Westertorplatz sind unter den Schaustellern sehr begehrt. Trotz des fast zur gleichen Zeit stattfindenden Oktoberfestes in München lagen mehr als doppelt so viele Bewerbungen vor als Zulassungen (35) erteilt werden konnten.

#### Preisüberwachung

Es waren im Auftrag der Regierung eine Reihe von gezielten, sich über mehrere Monate erstreckende Preisbeobachtungen durchzuführen. mit dem Ziel, dem Bundeskartellamt Unterlagen für ein Vorgehen gegen unzulässige Preisabsprachen zu verschaffen. Daneben waren monatlich allgemeine Berichte über Preisentwicklungen in allen Bereichen des Verbrauchs- und Investitionsgüterangebots zu erstatten. Einen nicht unerheblichen Arbeitsaufwand beansprucht außerdem die Überprüfung der Preisauszeichnungen.

#### Fremdenverkehr

Im Winterhalbjahr 1971/72 betrug die Zahl der Übernachtungen in den Memminger Beherbergungsbetrieben bei einer Bettenzahl von 478 31 159.

	<u>1971/72</u>	<u>1970/71</u>
Augsburg	130 478	130 053
Kempten	36 938	33 275
Memmingen	31 159	32 731
Neu-Ulm	23 912	26 355
Kaufbeuren	20 220	22 905
Nördlingen	14 866	13 381

Im Sommerhalbjahr wurden 45 427 (41 692) Übernachtungen gezählt. Die Vergleichszahlen der anderen Städte sind noch nicht veröffentlicht.

Die durchschnittliche Bettenausnutzung während eines ganzen Jahres beträgt 44,5 % und liegt damit über dem Landesdurchschnitt von 33,1 %

#### Verkehrsamt

Ca. 18 000 Stück Stadtprospekte sowie Hotel- und Gaststättenführer wurden an Tagungsteilnehmer, Reisebüros, Hotels, Gaststätten sowie auf Einzelanforderungen herausgegeben und verschickt. Mittag- und Abendessen wurden für Reiseunternehmer und Vereine vermittelt sowie Übernachtungsmöglichkeiten nachgewiesen.

Unter anderem wurde die Bezirkskonferenz der IG Metall und die Heimatpflegertagung vom Verkehrsamt betreut.

### B e v ö l k e r u n g

Stand am 31. 12. 1972: 35 146 Einwohner, davon Ausländer: 3 317, deutscher Bevölkerungsanteil: 31 829.

	<u>insgesamt</u>	<u>Deutsche</u>	<u>Ausländer</u>
Zuzüge	5 437	4 145	1 292
Wegzüge	2 931	2 060	871
Wanderungsgewinn	2.506	2.085	421
Geburtenüberschuß	- 67	- 100	+ 33
Zunahme der Bevölkerung:	2.439	1 985	454
Gliederung nach dem Geschlecht:			
Männer	16 445	14 289	2 156
Frauen	18 701	17 540	1 161
	35 146	31 829	3 317

Die Zunahme der Bevölkerung ist auf die Eingemeindungen zurückzuführen. Vergleichszahlen vom Vorjahr sind nicht verwendbar.

### Staatsangehörigkeit und Ausländerwesen

Die Einbürgerung wurde von 10 (5) Bewerbern beantragt. In 2 (3) Fällen ist das Verfahren durch die Aushändigung der Einbürgerungsurkunde zum Abschluß gekommen. 1 Bewerber nahm den Antrag wieder zurück.

483 (521) Staatsangehörigkeitsausweise für die Benutzung im Inland und 11 (5) Heimatscheine für deutsche Staatsangehörige im Ausland wurden ausgestellt.

Die Zahl der in der Stadt Memmingen gemeldeten Ausländer nahm 1972 stark zu. Es sind fast alle Nationalitäten vertreten. Spürbar zugenommen hat dabei der Familiennachzug. In der Stadt sind allein ca. 280 volksschulpflichtige Ausländerkinder erfaßt.

Die Aufenthaltserlaubnis wurde in 2 085 (2 003) Fällen erteilt bzw. verlängert. Sie mußte in 9 (11) Fällen versagt werden. Diese Antragsteller wurden schriftlich unter Androhung der Abschiebung zur Ausreise aufgefordert. 18 (9) Ausländer mußten wegen eines Verbrechens oder Vergehens ausgewiesen werden. Die Abschiebung erfolgte in 6 Fällen.

Nach den Vorkommnissen bei den Olympischen Spielen mußten die Angehörigen der arabischen Staaten besonders überprüft werden. Es ergaben sich aber keine Anhaltspunkte für eine Ausweisung.

Die Anfrage nach ausländischen Arbeitskräften hielt auch weiter an. Viele Ausländer, die sich bereits in Drittländern aufhielten, versuchten die Einreise über den Sichtvermerk zu erlangen. Die Zustimmung zu diesen Anträgen mußte jedoch auf Grund einer Weisung des Bayer. Staatsministeriums des Innern verweigert werden, da in den Anwerbeländern genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

### Erfassungswesen

195 (180) Wehrpflichtige des Geburtsjahrganges 1954 wurden im schriftlichen Verfahren erfaßt. Zurückstellungen von Schülern der höheren Schulen und in Ausbildung stehender Jugendlicher wurden beantragt.

### Paßwesen

1 821 (1 427)	deutsche Einzel- und Familienpässe
1 137 (938)	Bundespersonausweise
679 (595)	Kinderausweise
36 ( 31)	Reiseausweise für Flüchtlinge und Fremdenpässe

wurden ausgestellt. Berichtigt bzw. verlängert wurden 1 678 (1 103) Reisepässe und 2 245 (1 567) Bundespersonausweise.

### Impfungen

Für 1 542 (1 185) Erst- und Wiederimpflinge wurden die Impflisten und die Impfbücher erstellt. Mit der kostenlosen Impfung war wieder das Staatliche Gesundheitsamt beauftragt. Daneben wurden weitere Kinder durch die Hausärzte geimpft.

### Wahlen

Das Wahlamt führte in diesem Jahr die Kommunalwahl und die Bundestagswahl sowie das Volksbegehren "Rundfunkfreiheit" durch.

Für die Kommunalwahl, an der auch die Bürger von Amendingen und Buxach teilgenommen haben, waren 24 504 Personen wahlberechtigt. Die Bundestagswahl mit 24 757 Wahlberechtigten wies die bisher höchste Wahlbeteiligung mit 89,98 % auf. Bei beiden Wahlen wurde von der Möglichkeit der Briefwahl sehr stark Gebrauch gemacht.

In die Listen für das Volksbegehren trugen sich 4 043 Personen ein, das sind 15,85 %. Damit wurde das Soll mit mindestens 10 % im Stadtbereich überschritten.

### Statistik

Die laufenden Statistiken und Zählungen für das Bayerische Statistische Landesamt und für den Deutschen Städtetag wurden termingemäß gefertigt. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung ausgewertet.

Bedeutende Statistiken, Zählungen und sonstige Erhebungen:

- landwirtschaftliche Betriebszählung
- Bodennutzungserhebung
- Berechnung der Tierseuchenbeiträge
- Wohnraumzählung
- Bearbeitung der Anträge auf Gas-Öl-Bewilligung für die landwirtschaftlichen Betriebe
- Hagelversicherung

### Kraftfahrzeugzulassungsstelle

Durch die Eingliederung der Gemeinden Amendingen und Buxach vermehrte sich der Fahrzeugbestand von 10 903 auf 12 427 = 13,9 %.

Bei einer Einwohnerzahl von 35 100 entfallen auf 2,9 (2,99) Einwohner 1 Fahrzeug.

Die Anzahl der Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis ging auf 911 (1091) zurück = - 16 %. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Führerscheinerneuerungen (Papierführerscheine aus der Nachkriegszeit) nachgelassen haben.

Unter anderem wurden bearbeitet:

	<u>1972</u>	<u>1971</u>
Zulassungen	3866	3990
Internationale Zulassungen	38	54
Wiederzulassungen	396	850
Stillegungen	2690	1820
Abmeldungen und Löschungen an andere Kfz-Zul. St.	2612	2571
Versicherungsanzeigen	3180	4390
Führerscheine	911	1091

	<u>1972</u>	<u>1971</u>
Internationale Führerscheine	229	185
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	12	21
Verlängerung der Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	10	12
Betriebserlaubniserteilung für nicht zulassungpfl. Fahrz.	42	43
Erteilung der Betriebserlaubnis für Fahrzeugteile	469	441
Rote Probe- und Überführungskennzeichen	170	263

Gegen 280 (350) Fahrzeughalter mußte teils wegen Fehlens des Versicherungsschutzes, teils wegen Nichtbezahlung der Kfz.-Steuer Anzeige erstattet werden, 43 (96) Fahrzeughalter mußten auf Grund von Mängelanzeigen durch die Polizei ihr Fahrzeug bei der Kfz.-Zul.-Stelle vorführen. Dabei wurde die Beseitigung der Fahrzeugmängel überprüft, 49 (60) Personen wurde die Fahrerlaubnis durch das Gericht entzogen, 9 (4) durch die Stadt und 4 haben während eines Entziehungsverfahrens freiwillig verzichtet. 11 (11) Mehrfachtäter wurden schriftlich verwarnet, 28 (29) Führerscheininhaber wurden zur Teilnahme am Verkehrsunterricht aufgefordert. 32 (35) Führerscheinbewerber bzw. -inhaber mußten sich einer Untersuchung bei der PMU unterziehen, 69 (38) durch einen Augenarzt.

Nach einer Entschließung müssen aus den ca. 18 000 Führerscheinakten die Akten der 85jährigen ausgeschieden werden.

#### Lebensmittelüberwachung

Nach der Verstaatlichung der Stadtpolizei mußte ab 1. Oktober 1972 die Lebensmittelüberwachung wieder vom Ordnungsamt übernommen werden.

Bei der Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen wurde in Herstellungs-, Groß- und Einzelhandelsbetrieben besonders auf die Beschaffenheit der Lebensmittel, auf die Sauberkeit der Räume und der Einrichtungsgegenstände, die räumlichen Verhältnisse sowie auf die einwandfreie und saubere Lagerung der Lebensmittelbestände geachtet.

Die Überwachung erfolgte in Zusammenarbeit mit den städtischen Veterinärärzten und dem Leiter des Gesundheitsamtes. Überörtliche Kontrollen wurden von einem Molkereimeister der Staatlichen Chemischen Untersuchungsanstalt Augsburg und einem Weinkontrolleur der Staatlichen Chemischen Untersuchungsanstalt München durchgeführt.

Die Kontrollen ergaben, daß auch in diesem Jahr durch Um- und Neubauten und durch Modernisierung der Einrichtungen die hygienischen Verhältnisse in vielen Betrieben erheblich verbessert wurden. Bei notwendigen Beanstandungen hat sich der größte Teil der Betroffenen um Abstellung der Mängel bemüht. Gegen einige Unbelehrbare mußte jedoch mit aller Schärfe vorgegangen werden.

Unter anderem waren zu überwachen:

583 (553) Betriebe, Geschäfte, Verkaufsstellen und Schankanlagen .  
Dabei wurden 806 (782) Betriebsprüfungen, Nachkontrollen und sonstige Ermittlungen durchgeführt. 310 (296) Plan-, Nach-, Vergleichs-, Verfolgs-, Kontroll- und Verdachtsproben wurden entnommen und eingesandt, davon wurden 50 (34) beanstandet.

#### Standesamt

Als Folge der Eingliederung von Amendingen und Buxach wurden diese beiden Standesämter aufgelöst und die Aufgaben dem Standesamt Memmingen übertragen. Beim Standesamt Amendingen handelte es sich jedoch um ein "kombiniertes" Standesamt, zu dessen Bezirk die selbständigen Gemeinden Eisenburg und Trunkelsberg gehörten. Da diese Gemeinden nicht in das Stadtgebiet eingegliedert wurden, hat die Regierung von Schwaben die Gemeinde Eisenburg dem Standesamtsbezirk Steinheim und die Gemeinde Trunkelsberg dem Standesamtsbezirk Memmingerberg zugeteilt.

Die Zweitbücher von Amendingen und Buxach werden vom Landratsamt Mindelheim weitergeführt, die Erstbücher befinden sich beim Standesamt Memmingen.

242 (241) Eheschließungen wurden in das Heiratsbuch eingetragen. In dieser Zahl sind 2 Eheschließungen enthalten, die vor dem griechischen Generalkonsulat geschlossen wurden und nach § 15 des EheG beim zuständigen Standesamt einzutragen sind.

Zusammenstellung über die Eheschließungen in den letzten Jahren:

1970: 260	1967: 306	1964: 307
1969: 283	1966: 264	1963: 312
1968: 281	1965: 301	1962: 289

Auf Wunsch der Verlobten wurden 7 standesamtliche Ermächtigungen ausgestellt wegen Vornahme der Eheschließung bei einem auswärtigen Standesamt. 13 Brautpaare haben auf Grund einer solchen Ermächtigung beim hiesigen Amt die Ehe geschlossen.

1972 wurden 234 (237) Aufgebote beim hiesigen Amt beantragt.

Familienstand bei Eingehung der Ehe:

189 (201) Paare	beide Verlobte ledig
3 ( 2) Paare	beide Verlobte verwitwet
10 ( 5) Paare	beide Verlobte geschieden
4 ( 1) Paare	Mann ledig / Frau verwitwet
10 ( 9) Paare	Mann ledig / Frau geschieden
12 ( 5) Paare	Frau ledig / Mann verwitwet
11 ( 14) Paare	Frau ledig / Mann geschieden
2 ( 2) Paare	Mann verwitwet / Frau geschieden
1 ( 2) Paare	Mann geschieden / Frau verwitwet

Die Ausländerbeteiligung bei Eheschließungen hat in diesem Jahr etwas abgenommen. Es waren bei 15 Trauungen Ausländer als Verlobte beteiligt.

Zur Vornahme der Eheschließung im Ausland wurden für 7 deutsche Staatsangehörige Ehefähigkeitszeugnisse ausgestellt.

An Mehrehen wurden im vergangenen Jahr registriert:

	<u>2. Ehe</u>	<u>3. Ehe</u>	<u>4. Ehe</u>
Männer	34	4	1
Frauen	31	2	-

Verlobte gegliedert nach dem Alter bei Eingehung der Ehe:

Alter in vollendeten Jahren	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>
16 - 21 (Männer 18 - 21)	20	74
21 - 25	93	79
25 - 30	64	43
30 - 40	40	28
40 - 50	10	10
50 - 60	6	6
60 - 70	7	2
70 - 80	2	-

### Familienbuch

Am 1. 7. 1972 wurden vom Standesamt Amendingen 236 und vom Standesamt Buxach 66 Familienbücher zur Fortführung übernommen. Außerdem wurden von den bisher beim Standesamt Amendingen geführten Familienbüchern 79 an das Standesamt Steinheim (für Einwohner Eisenburgs) und 124 Familienbücher an das Standesamt Memmingerberg (für Einwohner Trunkelsbergs) zur Fortführung übergeben.

Im verflossenen Jahr wurden 185 Anforderungen zur Übergabe von Familienbüchern an andere Standesämter übersandt, 181 Familienbücher sind eingegangen und 252 wurden an andere Standesämter abgegeben. Derzeitiger Bestand rund 5000.

### Geburten

Der Geburtenrückgang hat sich weiter fortgesetzt. 1 023 Lebendgeburten wurden registriert, das sind 76 weniger als im Vorjahr. Deutsche Mütter mit Wohnsitz in Memmingen haben 276 Kinder geboren, das sind 26,9 % der Gesamtgeburtenzahl. 50 Kinder stammen von Ausländern, die in Memmingen wohnen.

Entwicklung der Geburten:

Jahr	Gesamtzahl	davon Deutsche aus Memmingen	Ausländer aus Memmingen
1972	1023	276	50
1971	1099	314	45
1970	1191	330	49
1969	1366	439	30
1968	1356	451	28
1967	1450	524	32
1966	1426	530	36
1965	1325	494	23
1964	1200	529	21
1963	1146	518	19
1962	1105	529	8
1960	999	470	11
1950	628	438	9
1940	487	340	-
1920	389		
1900	373		

5 Totgeburten wurden gemeldet, die im Sterbebuch eingetragen wurden.

13 Zwillingsgeburten, davon 3 aus Memmingen, wurden registriert.

Aufgliederung der lebend geborenen Kinder nach Abstammung und Geschlecht:

	<u>Knaben</u>	<u>Mädchen</u>	<u>gesamt</u>
ehelich	515	424	939
unehelich	34	50	84
	<u>549</u>	<u>474</u>	<u>1023</u>

Von den unehelichen Kindern stammen 24 von ortsansässigen deutschen Müttern und drei von ortsansässigen Ausländerinnen.

Alter der Mütter:

unter 18 Jahren	31 (31)
18 – 21	129 (127)
21 – 25	262 (276)
25 – 30	281 (318)
30 – 35	205 (226)
35 – 40	89 (99)
40 – 45	25 (20)
45 und älter	1 ( 2)

464 Kinder wurden im Stadtkrankenhaus und 459 im Kreiskrankenhaus geboren. Hausgeburten fanden nicht statt.

Sterbefälle

Im Sterbepbuch wurden 658 Einträge vorgenommen; darunter 5 Totgeburten, so daß 653 Personen verstorben sind.

Vergleichszahlen der letzten Jahre:

1971: 696	1968: 653	1964: 572
1970: 699	1967: 599	1963: 563
1969: 707	1966: 594	1962: 531
	1965: 573	

Unter den Verstorbenen waren 365 Männer und 288 Frauen.

Stellt man die 276 Kindern den 356 Sterbefälle gegenüber, ergibt sich eine Minderzahl von 80 in der Stadt Memmingen. Bezieht man den Vergleich nur auf die ortsansässige deutsche Bevölkerung (252 Geburten zu 343 Sterbefällen) erhöht sich das Minus auf 91 (1971 – 11).

45 Kinder sind im ersten Lebensjahr verstorben. 1971 waren es noch 60.

Von den Verstorbenen waren:

verheiratet	304 (286) Personen
verwitwet	213 (234) Personen
ledig	67 ( 74) Personen
geschieden	16 ( 18) Personen
im Alter von 1 – 14 Jahren	7 ( 15) Personen
unter 1 Jahr	45 ( 60) Personen

Von den 343 verstorbenen deutschen Memmingern waren 251 über 65 Jahre alt.

Es verstarben im Stadtkrankenhaus 213 (+ 4 Totgeburten), im Kreis-  
krankenhaus 245 (+ 1 Totgeburt), in der Wohnung 96, in Anstalten  
und Altenheimen 27, bei Unfällen, durch Selbstmorde und dergleichen  
72.

In 44 aufgenommenen Niederschriften haben 46 Personen ihren Aus-  
tritt aus einer Religionsgemeinschaft erklärt.

### Stiftungen

Wichtigstes Ereignis im Stiftungsbereich ist das der Stadt Memmingen  
zugewandte Legat des verstorbenen Dr. Müller-Jürgens in Höhe von  
200 000,- DM und die damit durch Beschluß des Stadtrates vom 23.11.72  
begründete Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung. Der Ertrag dieser Stiftung  
fließt satzungsgemäß armen kinderreichen Familien sowie bedürftigen  
alten Leuten in Altersheimen zu.

Der Abgleich des Nachtragshaushaltes 1972 für die Unterhospital-  
stiftung bereitete erstmals Schwierigkeiten, da ein Fehlbetrag  
aus 1971 abzudecken war und wegen der geringen Erträge aus  
dem Waldbesitz die Einnahmen der Stiftung zur Deckung der Aus-  
gaben nicht mehr ausreichten. Der Etat konnte nur durch Entnahme  
aus der Rücklage ausgeglichen werden.

Die Belastung der Unterhospitalstiftung durch den Betrieb von zwei  
Kindertagesstätten wird sich ab 1973 fühlbar jedoch erst ab 1974  
durch die im Bayerischen Kindergartengesetz verankerten Zuschuß-  
regelungen vermindern.

Die Altersheime der Stiftung sind voll belegt. Nachfragen können  
nur teilweise befriedigt werden. Im Bürgerheim mehren sich  
Pflegefälle, für die das Haus weder personell noch sachlich aus-  
gestattet ist.

Der Neubau des Pfarrhauses Frickenhausen wurde im Herbst fertig-  
gestellt und der Kirchengemeinde übergeben. Bei den anstehenden  
größeren Renovierungen des Pfarrhauses Dickenreishausen wird die  
Unterhospitalstiftung nur mit Mühe den sich aus der primären Bau-  
pflicht ergebenden Verpflichtungen nachkommen können.

### Sozialhilfeamt

Vom Sozialhilfeamt erhalten 561 Personen (554) Leistungen, und zwar:

Sozialhilfe	335 Personen (338)
Krankenversorgung	111 Personen (135)
Kriegsopferfürsorge	16 Personen ( 21)
Unterhaltssicherung	99 Personen ( 60)

Von den Sozialhilfeempfängern sind 455 Deutsche und 106 Ausländer und Staatenlose.

Wegen der anhaltenden Teuerung mußten die Regelsätze vom Sozialhilfeausschuß zum 1. 6. 1972 neu festgesetzt werden.

Sie betragen für den Haushaltsvorstand und Alleinstehende 200,- DM (185,- DM), für Haushaltsangehörige bis 7 Jahre 90,- DM (85,- DM), für Haushaltsangehörige von 8 - 11 Jahre 130,- DM (120,- DM), für Haushaltsangehörige von 12 - 15 Jahre 150,- DM (139,- DM), für Haushaltsangehörige von 16 - 21 Jahre 180,- DM (167,- DM) und ab 22 Jahre 160,- DM (148,- DM).

Für Empfänger von Sozialhilfe wurden insgesamt 1 374 178,39 (1 083 019,76 ) DM ausgegeben (Mehrerung rund 26 %). Die Einnahmen betragen 934 902, 27 (662 810,30)DM; Mehrererung somit 41 %. Der Zuschußbedarf betrug somit 439, 276,12 DM (420.209,46 DM); Mehrererung = 4,53 %.

Nachdem die Einwohnerzahl stärker zunahm als der Zuschußbedarf, trat eine Minderung der Pro-Kopf-Belastung von 12,84 auf 12,20 DM ein.

Für DDR-Besucher wurden in 371 (327) Fällen 18 550,- DM (16 350,- DM) Barbeihilfen und in 31 (69) Fällen 3 396,- DM (3.500,18 DM) Krankenhilfe bezahlt. Rückreisehilfen in Form von Gutscheinen zur Lösung von Fahrausweisen wurden in 304 (303) Fällen bewilligt.

Außerdem wurden ausgestellt:

273 ( 15) Kriegsbeschädigtenausweise
40 ( 40) Leseholzscheine
116 (104) Zeugnisse zur Erlangung des Armenrechts
128 (504) Befreiungen von der Fernseh- und Rundfunkgebühr

Die Veranstaltungen der Altenhilfe, die stets gut besucht waren, wurden aufeinander abgestimmt.

Die Wärmestube konnte wieder in der Spitalgasse 8 eingerichtet und geöffnet werden. Sie ist vornehmlich Treffpunkt alter Männer und Frauen zum geselligen Beisammensein.

Als neue Aufgabe wurde dem Sozialhilfamt ab 1. 7. 1972 die Leitung und Führung des Altersheimes, des Bürgerheimes sowie der Pfründe zugewiesen.

### Versicherungsamt

Bearbeitet wurden:

- 303 ( 355) Anträge zur Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen Heimatvertriebener
- 217 ( 321) eidesstattliche Erklärungen von Versicherten und Zeugen
- 5049 (6654) Arbeiter- und Angestelltenversicherungskarten
- 4288 (5370) Anträge auf Ausstellung einer Versicherungskarte der Arbeiter und Angestelltenversicherung mit Angaben zur Feststellung einer Versicherungsnummer, darunter 77 (69) Erneuerungsanträge
- 624 ( 540) Anträge auf Versicherungsrente
- 160 ( 147) Anträge auf Heilverfahren
- 11 ( 13) Anträge auf Nachversicherung nach § 72 des Gesetzes zu Art. 131
- 3 ( 2) Anträge auf landwirtschaftliche Altenhilfe
- 460 (406) Anträge auf Ausstellung von Versicherungskarten für Gastarbeiter
- 440 ( 447) Rentenbescheide wurden ausgehändigt.
- 57 ( 80) Unfalluntersuchungen mit 90 (142) Vernehmungen
- 1064 (1278) Amts- und Rechtshilfeersuchen
- 316 ( 115) Anfrageanträge an die LVA Schwaben
- 56 ( -) Anträge auf Nachentrichtung von Beiträgen nach dem Rentenreformgesetz

### Jugendamt

#### Amtsvormundschaften

Vom Stadtjugendamt werden 64 (53) Mündel im Bereich der Amtsvormundschaft und 412 (381) Pfleglinge im Bereich der Amtspflegschaft betreut. 8 (6) Vaterschafts- und Unterhaltsklagen wurden bei Memminger Gerichten eingebracht. In 25 (30) Fällen wurde die Vaterschafts- und Unterhaltsverpflichtung freiwillig anerkannt. 5 (5) Klagen wegen

Unterhaltspflichtverletzung beim Landgericht sowie 3 (2) Klagen wegen Unterhaltserhöhung beim Amtsgericht und 1 (3) Drittschuldnerklage beim Arbeitsgericht wurden eingereicht.

An Mündelgeldern, Renten und Kindergeldbeträgen wurden 682 382,49 DM (461 778,72 DM) vereinnahmt. 159 178,21 DM (127 079,40 DM) wurden an Mündelsparguthaben und Sparverträgen verwaltet. Im Verrechnungsverkehr mit den Jugendämtern der DDR wurden 880 (2430) DM ausgetauscht.

#### Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe, Jugendgerichtshilfe

11 (20) Verfahren auf Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe wurden neu eingeleitet. 66 (65) Jugendgerichtstermine wurden beim Jugendgericht und Jugendschöffengericht wahrgenommen.

#### Amtspflegschaften

23 (16) Pflegschaften und 18 (5) Beistandschaften waren zu bearbeiten. Dabei handelt es sich um Ehelichkeitsanfechtungs- und Unterhaltspflegschaften sowie Übertragung des Aufenthaltsbestimmungsrechtes und der Personensorge auf das Jugendamt.

59 (48) Stellungnahmen zu Sorgerechts- bzw. Verkehrsregelungen wurden dem Vormundschaftsgericht zugeleitet.

#### Erziehungsbeistandschaft

Erziehungsbeistände waren nicht zu bestellen.

#### Adoptionen, Amtshilfe für das Vormundschaftsgericht

8 (7) Adoptionsverfahren wurden abgeschlossen. 3 (14) weitere Verfahren sind zur Zeit anhängig. Bei 18 (29) Volljährigkeits- und Ehemündigkeitserklärungen war dem Vormundschaftsgericht Amtshilfe zu leisten.

#### Minderjährigenfürsorge

Für 82 (64) Kinder in Heimen oder in anderen Familien wurden 139.000,-- DM (69.500,-- DM) aufgewendet.

### Gemeindewaisenrat

Das Jugendamt war als Gemeindewaisenrat in 15 (11) Fällen bei Pflegerbestellung und bei 3 (-) Fällen zur Bestellung des Vormundes eingeschaltet. Die Ortswaisenräte haben hier wertvolle Mithilfe geleistet.

Das Jugendheim Alpe Eck war mit 7 700 Übernachtungen wiederum während des ganzen Jahres mit Schulklassen und Jugendgruppen voll belegt.

Den Heimeltern wurde durch den Eigentümer, Herrn Reichert, eine Wohnung angebaut, das Haus selbst wurde innen renoviert und ein weiterer Aufenthaltsraum geschaffen. Damit kann das Haus nun insbesondere in der Wintersaison mit 2 Klassen (maximal 70 Schülern) belegt werden. Während der Sommerbelegung kann die angestrebte Auflockerung erreicht werden.

### Kindergärten

Trotz des überdurchschnittlich hohen Angebots an Kindergartenplätzen, konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Ein Fehlbedarf besteht insbesondere in den östlichen Stadtteilen.

Nach Inkrafttreten des Bayerischen Kindergartengesetzes zum 1. 1. 1973 steigen die Anforderungen in personeller und sachlicher Hinsicht. Nach dem zu erwartenden Rahmenplan sind die Platzzahlen auf 25 Kinder pro Gruppe zu reduzieren, womit sich ein Ausfall von 300 Kindergartenplätzen im Stadtgebiet ergibt.

Der Fröbelkindergarten wurde im Rohbau fertiggestellt und kann vermutlich nach Ostern 1973 bezogen werden.

### Jugendherberge

Die Jugendherberge meldet insgesamt 780 (753) Einzelwanderer und 2 236 (2 990) Gruppenwanderer.

### Städtische Beratungsstelle für Eltern und Jugendliche

Die städtische Erziehungsberatungsstelle ist überdurchschnittlich ausgelastet, es bestehen Anmeldefristen von ca. 4 Monaten. Nach vollzogener Gebietsreform ist vorgesehen, neben der bisherigen Betreuung des Altkreises Memmingen den ehemaligen Landkreis Mindelheim mit einzubeziehen. Hierzu wurden zwei weitere Planstellen für einen Psychologen und eine Psychagogin genehmigt. Mit dem Landkreis Mindelheim wird in Kürze eine diesbezügliche Vereinbarung abgeschlossen.

### Stadtjugendring

In zahlreichen Veranstaltungen des Stadtjugendrings wurden auch weitgehend nichtorganisierte Jugendliche betreut. Die Jugendgruppen der Stadt erhielten zur Durchführung insbesondere von Ferienmaßnahmen einen Zuschuß von 10 000,-- DM.

### Aktion "Ferien für unsere Kinder"

Die vom Stadtjugendamt Memmingen unter Leitung von Fachlehrer Herbert Müller 1972 durchgeführte Ferienaktion verzeichnet eine weitere Steigerung in der Beteiligung; nahezu 3000 Kinder wurden registriert. Vom Stadtrat wurden hierzu zusätzliche Mittel bereitgestellt.

### Jugendwohlfahrtsausschuß

In drei Sitzungen wurden zahlreiche Angelegenheiten, insbesondere im Bereich der Jugendpflege, beraten und entsprechende Empfehlungen an den Stadtrat zur Beschlußfassung weitergeleitet.

Nach Ablauf der Amtsperiode des Stadtrates wurde der Jugendwohlfahrtsausschuß neu gebildet. Dem Ausschuß gehören nun insgesamt 22 stimmberechtigte und 11 nichtstimmberechtigte Mitglieder an.

### Stadtbauamt

#### Bauverwaltung

100 (103) Erschließungsbeitragsbescheide (Vorausleistungen und endgültige Abrechnungen) über insgesamt rund 730.000,- (778.000,--) DM wurden erlassen. Einige Widersprüche gingen ein.

Nachstehende Straßen wurden endgültig ausgebaut und hinsichtlich des Erschließungsbeitrages abgerechnet:

- Schlachthofstraße (von Saarlandstraße bis Frankenring)
- Schweitzerstraße (von Ellenbogstraße bis Dunantstraße)
- Herlinstraße
- Metzgerweg
- Zellerbachstraße
- Kaisergraben (Kemptener Straße bis Zellerbachstraße)
- Henkelstraße
- Rügenstraße

121 (85) Entwässerungsbaugesuche wurden bearbeitet und bei 58 (47) Anwesen Anschlußgebühren in Höhe von 98 500,- DM (105.694,- DM) erhoben. 1 (8) unbebautes Grundstück wurde mit einem Kanalkostenbeitrag von 1 245,- DM (31 199,- DM) veranlagt. Bei 15 (34) Hausanschlüssen erfolgte die Verrechnung der Kanalbaukosten für die Zuführung des Kanals bis in das Baugrundstück an die Hauseigentümer bzw. Grundstückseigentümer.

Die Streubezirke für den Winterdienst mußten neu eingeteilt und dem Straßenausbau angepaßt werden. Leider war es wiederum nötig, zahlreiche Bürger zur Reinigung der Geh- und Radwege sowie zum Schneeräumen und Streuen anzuhalten.

Bei Baumaßnahmen im Stadtbereich wurden ca. 120 (80) Sondernutzungserlaubnisse nach dem BayStrWG für die Benützung öffentlichen Grundes zur Baustelleneinrichtung erteilt. Dabei war es nicht zu umgehen, daß Beeinträchtigungen des fließenden Verkehrs eintraten.

Bauherrn, die die vorgeschriebenen Kfz.-Stellplätze auf ihrem Grundstück in der Altstadt nicht schaffen konnten, wurden durch Zahlung von Ablösungsbeträgen in Höhe von 273 000,- DM (290 700,- DM) von ihrer Verpflichtung befreit.

Für die Autobahnmeisterei bei Baukilometer 59 + 500 im Süden der Stadt und für die Änderung des bestehenden Gleisanschlusses bei Firma Pfeffer waren 2 Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren nach dem Fernstraßengesetz und dem Bayerischen Eisenbahngesetz vorzubehandeln. Die Planunterlagen wurden öffentlich ausgelegt und die Träger öffentlicher Belange gehört.

Im Vollzug des § 19 Bundesbaugesetz und des Grundstücksverkehrsgesetzes waren für das Stadtgebiet 345 (350) und für die Stadtteile Amendingen 37 und Buxach 3 Notariatsurkunden und ca. 30 (40) Vermessungsanträge zu bearbeiten und für die Kaufpreissammlung auszuwerten.

Der Gutachterausschuß hat am 1. Oktober 1972 die Richtwerte für Grundstücke, die als baureifes Land, Rohbauland und Bauerwartungsland zu gelten haben, neu festgesetzt. 1 Gutachten zur Vorlage beim Finanzamt ist für ein größeres Areal an der Allgäuer Straße durch den Gutachterausschuß erstellt worden.

Der Werbebeirat hat in 5 Sitzungen 47 (70) Reklamebaugesuche bearbeitet. Dabei war er bemüht, das Stadtgebiet von verunstaltenden Werbeanlagen freizuhalten.

### Rechnungsstelle

Rund 760 (705) Rechnungen für Kanalreinigung, Beseitigung von Straßenaufbrüchen, Vermessungsarbeiten, Lagerung von Baumaterialien, Schäden an Verkehrseinrichtungen und Verkehrszeichen und dergleichen wurden an Private gestellt. In der Buchhaltung wurden rund 2 870 (2 750) Rechnungen bearbeitet.

Die städtischen Arbeiter erhielten wiederum neue Arbeitskleidung.

Auf Veranlassung der Bauverwaltung wurde ein weiterer Kinderspielplatz in der Sandstraße geschaffen.

Die Hausaktenregistratur, in der sich für jedes der rund 4 200 Häuser eine Akte befindet, wurde durch die Ablage der Hochbaugesuche für 1968 und durch die Übernahme der Akten von Amendingen und Buxach nicht unwesentlich erweitert.

### Stadtplanung

Das Forschungsvorhaben "Die Steuerung der Stadtentwicklung in Klein- und Mittelstädten unter Berücksichtigung vorhandener Methoden und Arbeitsmittel, dargestellt am Planungsprozeß der Stadt Memmingen" wurde weiter vorangetrieben.

Die Erhebung der Daten und Grundlagen ist weitgehend abgeschlossen. Nach einem Vortrag vor dem Stadtrat durch Professor Dittrich, SIN, Professor Leibbrand und einem Mitarbeiter von Professor Angerer wurden in einer Klausurtagung in Nürnberg am 11. 12. 1972 die vorliegenden Unterlagen ausgewertet und die Akzente für die weitere Arbeit gesetzt.

In der Bauleitplanung sind besonders hervorzuheben, der Erlaß der Bebauungspläne für den Westertorplatz (Karstadt AG) und das Gefängnisareal als Satzung.

Für das westliche Stadterweiterungsgebiet wurde ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben. Das Preisgericht hat 4 gleichwertige Preise zu je 12.500,-- DM vergeben und 2 Ankäufe beschlossen.

Die Wettbewerbsarbeiten wurden im Kreuzherrnsaal ausgestellt.

Das Stadtbauamt - Baudirektor Ziegler, Oberbaurat Krombholz und Dipl. Ing. Miller - wurden beauftragt, die Arbeiten zu analysieren und dem Stadtrat die Analyse mit dem Vorschlag einer Konzeption wieder vorzulegen.

### Bebauungspläne

- Nr. 1 Berliner Freiheit (3 Änderungen nach § 13 BBauG)
- Nr. 27 Gefängnis (Satzungsbeschluß)
- Nr. 43 Woringen Straße (Entwurf)
- Nr. 52 Karstadt (Satzungsbeschluß)
- Nr. 53 Schlossergasse (öffentliche Auflage)

### Vermessung

Die Vermessungsabteilung war bei den Baustellen Schwabenring und Gruppenklärwerk in starkem Umfang eingesetzt.

Die Eröffnung der Autobahn erforderte umfangreiche Vormarkierungsarbeiten.

50 Neubauten wurden gebührenpflichtig abgesteckt. Die Vorarbeiten für den Umbau des Westertorplatzes sind abgeschlossen.

Nach der Eingemeindung von Amendingen und Buxach wurde das Kartenwerk und das Höhennetz erweitert.

Die drei Planwerke der Stadt wurden auf den neuesten Stand ergänzt.

### H o c h b a u

Eingegangen sind 263 (215) Baugesuche, davon wurden 229 (193) genehmigt, 1 (3) wurde zurückgezogen, 1 (-) wurde abgelehnt und 32 (19) sind noch nicht abgeschlossen.

Seit der Gebietsreform gingen dabei aus dem Ortsteil Amendingen 54 und aus dem Ortsteil Buxach-Hart 4 Bauanträge ein.

Vom Landratsamt Memmingen wurden für die Gemeinden Amendingen und Buxach 128 Bauanträge übernommen, die bereits genehmigt, bauaufsichtlich jedoch noch nicht abgeschlossen sind.

### Wohnungsbau:

Freifinanzierter Wohnungsbau	Rohbau	83 (175) WE
	fertig	271 (163) WE
sozialer Wohnungsbau	Rohbau	2 ( 1) WE
	fertig	5 (151) WE

Die Arbeiten zur Sanierung der Lindenschule sind abgeschlossen. Das Hochbauamt hat die Planung und Bauaufsicht für die Aufstockung der Berufsschule und die Erweiterung des Werkstattgebäudes übernommen. Nach der Ausarbeitung eines Entwurfes für den Kindergarten an der Maierhofgasse wurde für die Bauausführung ein Architekt eingeschaltet.

In großem Umfang wurden Bauunterhaltungsarbeiten durchgeführt, von denen die Maßnahme zur Gewinnung weiterer Unterrichtsräume im Dach- und Kellergeschoß der Bismarckschule durch ihren Kostenumfang aus dem üblichen Rahmen fällt.

Der Neubau des Pfarrhofes in Frickenhausen wurde fertiggestellt.

#### Tätigkeit der Baugesellschaften

##### a) Memminger Wohnungsbau eGmbH

Begonnen wurden:	60 Mietwohnungen 1 Ladenzentrum mit 10 gewerbl. Miet- einheiten 1 Spielkeller für Kinder 2 Einraumwohnungen 3 Tiefgaragen mit 120 Stellplätzen
Fertiggestellt wurden:	57 Mietwohnungen 98 Eigentumswohnungen 171 PKW-Abstellplätze in 4 Tiefgaragen
Bauüberhang:	60 Mietwohnungen 22 Eigentumswohnungen 1 Ladenzentrum mit 10 gewerblichen Mieteinheiten 1 Spielkeller für Kinder 2 Einraumwohnungen

Für diese Baumaßnahmen sind rund 8,8 Mio. DM Baukosten angefallen.

Wiederum wurden alle fertiggestellten Mietwohnungen ausnahmslos nach den Vorschlägen des Wohnungsausschusses vergeben.

##### b) Baugenossenschaft Memmingen eGmbH

Begonnen wurden:	35 Eigentumswohnungen 9 Mietwohnungen 1 Tiefgarage mit 23 Stellplätzen 1 Ladenzeile
------------------	--

Fertiggestellt wurden:

- 24 Mietwohnungen
- 24 Eigentumswohnungen
- 1 Tiefgarage mit 16 Stellplätzen
- 1! Garagen
- 1 Hausmeisterwerkstätte

Eine neue Lösung für die Bebauung des Grundstückes südlich der Machnigstraße wurde erarbeitet. Dort sollen 225 Wohnungen und in einer Tiefgarage rund 200 Stellplätze gebaut werden.

c) Baugesellschaft mbH Memmingen

Begonnen wurden:

- 9 Reihenhäuser
- 21 Garagen

Fertiggestellt wurden:

- 12 Eigentumswohnungen
- 1 Tiefgarage mit 40 Stellplätzen

T i e f b a u

Straßenbau, Verkehrsanlagen, Straßenunterhalt

Der bereits 1971 begonnene Ausbau des Dreiecksknotens Bismarck-, Frundsberg- und Hühnerbergstraße mit Einbau von Verkehrsinseln und dem westlichen Gehwegübergang über die Bahnlinie wurde fertiggestellt. Auf den Fahrbahnen und Gehwegen der Zinggstraße, des Don-Bosco-Weges und der Straße Am Zwirner wurden die Beläge aufgebracht.

Voll ausgebaut wurden der östliche Teil des Baumschulweges und der westliche Teil der Erfurter Straße. Im Bereich der Berliner Freiheit wurden die Braun-, Machnig-, Naumburger-, Erfurter-Straße sowie der Eisenachen- und Wartburgweg, die alle mit einer Behelfsbitukiesschicht versehen waren, mit Bordsteinen und Rinnsteinen und einer Verschleißschicht voll ausgebaut. Wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit mußte jedoch das Aufbringen der Belagsschicht auf den Gehwegen zurückgestellt werden.

In der Münchner Straße wurden zwischen Scheidgraben und der Einmündung der Straße an der Papiermühle die Geh- und Radwege voll ausgebaut.

Größte Baumaßnahme des ordentlichen Haushaltes war die Fußgängerzone Kramerstraße. Obwohl hier die gesamten Hausanschlußleitungen für Gas und teilweise auch für Wasser ausgewechselt und sämtliche Fernmeldeleitungen der Bundespost in Rohre verlegt werden mußten, konnten die Arbeiten in sehr kurzer Bauzeit abgeschlossen werden. Schwierigkeiten bereiteten die sehr unterschiedlichen Gefällsverhältnisse bei der Oberflächenwasserableitung. Ein Ingenieur mußte während der gesamten Bauzeit für dieses Projekt voll eingesetzt werden.

Die größte Baumaßnahme des außerordentlichen Haushaltes war wieder der Schwaben- und Frankenring. Der letzte Abschnitt des Frankenringes (zwischen Einmündung Waldfriedhofstraße und Scheidgraben) wurde fertiggestellt. Zwischen Grenzhofstraße und Buxheimer Straße wurde der endgültige Belag aufgebracht. Dabei wurde auch die Einmündung in die Buxheimer Straße mit den einmündenden Straßen ausgebaut.

Der Stadtzubringer konnte bis zur Eröffnung der Autobahn am 17. 11. 1972 termingerecht fertiggestellt werden.

Nach der Eingliederung von Amendingen wurde bis auf einen geringen Teil der Anschluß der Madlenerstraße und die zweite Achbrücke fertiggestellt.

Nachdem das Bundesverkehrsministerium im Frühjahr die Zuschüsse für die angemeldeten Industrie-Stammgleise SW und SO genehmigt hat, wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Beim Stammgleis Südost sind die Bauarbeiten mit Ausnahme der Straßenbauarbeiten im Föhrenweg abgeschlossen. Beim Stammgleis Südwest sind die Arbeiten im Abschnitt südlich des Zellerbaches noch nicht zu Ende geführt.

Folgende Verkehrssicherungsanlagen wurden aufgebaut und in Betrieb genommen:

Kreuzung Schwaben-, Ebertring, Buxheimer Straße  
Kreuzung Stadtzubringer Dr.-Karl-Lenz-Straße  
Einmündung Ellenbog-, Augsburgener Straße

Die Verkehrssignalanlage am Frankenring/Madlenerstraße wurde erweitert.

In der Luitpold-, Bahnhof-, Hopfen-, Laber- und Frundsbergstraße wurden wiederum Katfixfeinbeläge aufgebracht. In der Dickenreiserallee, in der Römerstraße und in der Stadtweiherstraße wurde von der Firma Lechler-Chemie eine Spezialoberflächenbehandlung aufgebracht. Mit Arbeitskräften des Bauhofes wurde die Straße

An der Mauer und verschiedene Gehwege ausgebaut.

Im Straßenbau wurden insgesamt folgende Arbeiten durchgeführt:

Straßenbau mit Belag	1350 ( 400) lfm
Straßenbau ohne Belag	340 (1000) lfm
Gehwegausbau mit Belag	750 (2740) lfm
Gehwegausbau ohne Belag	830 ( 930) lfm
Radwege mit Belag	530 ( - ) lfm
Aufbringen von Belägen	
a) auf Straßen	2240 (2730) lfm
b) auf Gehwegen	590 (4280) lfm
Aufbringen von Feinbelägen und Oberflächen	5700 (1300) lfm

### Kanalisation

Aus Mitteln des außerordentlichen Haushaltes wurden die Sammler-Überquerung der Ach bei der Kläranlage, in der Buxheimer Straße und im gesamten Waldbottweg gebaut. Außerdem wurde im Zuge des Frankenringes im Ostteil ein Oberflächenentwässerungskanal eingebaut.

Aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes wurden die Kanäle An der Mauer, in der Düttelstraße und in der Grenzhofstraße gebaut.

Außerdem wurden die im Zug von Baugenehmigungen erforderlichen Hausanschlüsse hergestellt und die eingereichten Kanalbaugesuche technisch geprüft.

Gesamtkanalbau:

Mischwasserkanäle	870 (850) lfm
Regenwasserkanäle	310 ( - ) lfm
Herstellung von Hausanschlüssen:	57 ( 37)

Industriestammgleisanlagen:

Industriestammgleis Südost	310 lfm
Industriestammgleis Südwest	870 lfm

### Vorhandene Kläranlage

Der Betrieb konnte mit Ausnahme von zeitweisen Schwierigkeiten wegen des Zusammenbruchs der Industriekläranlage der Firma Pfeffer ohne besondere Vorkommnisse ordnungsgemäß durchgeführt werden.

### Gruppenklärwerk

Die Planung für die Zu- und Ablaufkanäle wurde abgeschlossen und für den Abschnitt des Ablaufkanals zum Illerkanal das wasserrechtliche Verfahren eingeleitet. Weiter wurde der schriftliche Antrag auf Verlegung des Kanals in zwei Bauabschnitten innerhalb des wasserrechtlichen Verfahrens gestellt. Der Grund hierfür ist der schleppende Eingang der staatlichen Beihilfen.

Die Arbeiten am Gruppenklärwerk selbst konnten zügig und ohne Behinderungen weitergeführt werden. Wesentliche Kosteneinsparungen konnten durch die Grundwassersenkung mit Drainagen erzielt werden. Die wesentlichen Rohbauarbeiten sind abgeschlossen. Die Zusammenarbeit zwischen der Arge und dem Stadtbauamt war außerordentlich gut und brachte positive Ergebnisse. Parallel zu den Bauarbeiten wurde mit dem Einbau der Maschinen und Rohrleitungen begonnen, wobei bereits in diesem Stadium das künftige Kläranlagenpersonal eingesetzt wurde, damit es die Zusammenhänge kennenlernt.

### Bauhof und Fuhrpark

Im städtischen Bauhof sind 13 213 (10 582), für Straßenbauarbeiten 35 379 (21 165), für Kanalreinigung 10 232 (14 800), für Straßenreinigung 11 541 (8 466), für Instandhaltung der Verkehrssignalanlagen und dergleichen 4 510 (4 233) und für Abfahren von Müll und Sperrgut 39 576 (38 097) Arbeitsstunden angefallen.

Dabei wurden 94 km (110 km) Kanal gereinigt und 783 cbm (835 cbm) Schlamm abgefahren sowie 39 560 (33 156) cbm Müll- und Sperrgut transportiert.

Vom städtischen Bauhof und vom Fuhrpark wurde transportiert und eingebaut:

11 536 (10 352) cbm	Erdaushub
3 698 t ( 1 750) cbm	Splitt, Sand, Kies
1 873 t ( 1 850) cbm	Mischgut
31 t ( 9) t	- Kälteer und Haftkleber
80 t ( 80)t	· Streusand

Im Fuhrpark wurden sämtliche städtischen Fahrzeuge und Baumaschinen gewartet.

Von der Tankstelle im Fuhrpark wurden für städtische Fahrzeuge abgegeben:

38 616 l	(36 387)	Benzin
6 798 l	(10 923)	Super
82 500 l	(82 570)	Diesel
2 325 l		Öle

### Stadtgärtnerei

Für die Bepflanzung der öffentlichen Anlagen wurden ca. 60 000 Blumen und Pflanzen und ca. 3 000 Pelargonien für die Blumenkästen an den Verwaltungsgebäuden herangezogen. Für den allgemeinen Bedarf der Verwaltung wurden Blumen und Topfpflanzen kultiviert.

Ca. 38 ha Grünflächen waren zu pflegen und 13 (14) mal wurden in diesem Jahr auf Grund der Witterung die Rasenflächen gemäht. In den städtischen Anlagen waren rund 4 800 Rosenstöcke zu pflegen.

In der Fußgängerzone wurden 40 Pflanzkübel aufgestellt, die zum Teil mit Dauerbepflanzung versehen wurden. Die Fußgängerzone erhielt 25 Ruhebänke. Ca. 100 Bänke wurden teilweise erneuert bzw. neu gestrichen.

### Kinderspielplätze

Neu eingerichtet wurde ein Kinderspielplatz in der Sandstraße. Der Spielplatz an der Grimmschanze erhielt neue Spielgeräte. Wegen Beschädigung mußten zahlreiche Spielgeräte repariert werden.

### Schlacht- und Viehhof

#### Schlachtviehgroßmarkt

	<u>Großvieh</u>	<u>Kälber</u>	<u>Schweine</u>
Auftrieb 1972	42 000	3 074	23 203
davon an Schlachthof	12 862	1 503	10 859
nach auswärts	29 138	1 571	12 344
(Auftrieb 1971)	47 045	5 467	29 328

Die Großviehauftriebe haben gegenüber dem Vorjahr um 5 045 Stück = 12 % abgenommen. Diese Entwicklung wird sich aller Wahrscheinlichkeit - wenn auch verlangsamt - in den nächsten Jahren fortsetzen.

Die Schweineauftriebe haben um 6 124 Stück = 12 % abgenommen. Bei der immer mehr fortschreitenden Umstellung auf die Totvermarktung muß damit gerechnet werden, daß die Schweineauftriebe auch in Zukunft zurückgehen.

Wie zu erwarten war, sind die Kälberauftriebe ebenfalls zurückgegangen (2 393 Stück = 44 %). Zurückzuführen sind die rückläufigen Kälberauftriebe - wie schon in den vergangenen Jahren - auf die Einstellung von Kälbern in Mastbetriebe und auf den Ab-Hofverkauf zur Ausfuhr nach Italien.

Da an allen bayerischen Großmärkten der gleiche Trend festzustellen war, konnte insbesondere auf Grund der Großviehauftriebe der Großviehmarkt Memmingen seinen 4. Platz unter den sechs bayerischen Großmärkten weiter behaupten.

#### Viehzufuhren von auswärts:

Von anderen Märkten (München, Kempten, Gießen und Nürnberg) aus Ungarn, Belgien und Irland, sowie durch Direktzufuhren vom Lande sind dem Schlachthof zugeführt worden:

	<u>Großvieh</u>	<u>Kälber</u>	<u>Schweine</u>
1972	9 425	818	41 608
1971	13 207	1 086	16 508

Die Abnahme der Direktzufuhren beim Großvieh 3 510 Stück ist auf die geringeren Zufuhren durch den hiesigen Großschlächter zurückzuführen.

Die erhebliche Zunahme der Direktzufuhren bei Schweinen (25 100) ist in erster Linie durch die Firma Allfleisch bedingt, die einen Großteil ihrer Schweine direkt von Erzeugerringen bezieht.

#### Schlachtungen im Schlachthof

	<u>Großvieh</u>	<u>Kälber</u>	<u>Schweine</u>
1972	22 287	2 321	52 476
1971	29 689	3 353	36 431

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Großviehschlachtungen um 7 402 Stück (= 25 %) und die Kälberschlachtungen um 1 032 Stück (= 31 %) ab.

Die Abnahme der Großviehschlachtungen ist in der Hauptsache durch die geringeren Schlachtungen des hiesigen Großschlächters bedingt.

Dadurch, daß mehrere hiesige Fleischverarbeitende Betriebe ihren Kalbfleischbedarf bei auswärtigen Versandschlächtern decken, sind die Kälberschlachtungen am hiesigen Schlachthof zurückgegangen.

Die Schweineschlachtungen haben dagegen um 16 039 Stück (44 %) zugenommen. Diese Zunahme ist in erster Linie auf die Schlachtungen der seit 1. 3. 1972 am Memminger Schlachthof tätigen Firma Allfleisch und in zweiter Linie auf die vermehrten Schweineschlachtungen der Firma Haug & Sohn zurückzuführen.

#### Fleischzufuhren aus dem Inland

Von anderen Orten wurden in das Stadtgebiet

1972	800 t Fleisch
1971	510 t Fleisch

eingeführt.

#### Fleischzufuhren aus dem Ausland

Außer zwei Sendungen Kalbfleisch aus Holland und Frankreich und einigen Sendungen Schweineleber aus der Schweiz wurden über die Auslandsfleischbeschau Memmingen aus Jugoslawien und Griechenland nur Geschenksendungen der Auslandsfleischbeschau unterzogen.

#### Umbauten

Anfang Februar wurden die Umbauarbeiten in der Großviehschlachthalle abgeschlossen und das mechanische Großviehschlachtband in Betrieb genommen. Dadurch entsprechen die gesamten Schlachtanlagen allen technischen und hygienischen Anforderungen, die an einen EWG-Schlachthof gestellt werden.

#### Städtisches Veterinärwesen

Innerhalb der Stadt wurden sämtliche Rinder über 4 Monate gegen die Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft.

Anzeigepflichtige Seuchen traten nicht auf.

## Stadtwerke

### Verwaltung

Die Gas- und Wasserabrechnung wurde von der EDV der Allgäuer Überlandwerke auf die Anlage der Stadt übernommen.

Mit den Vorbereitungsarbeiten für den Übergang vom Dauerauftrags- zum Bankabbuchungsverfahren bei Gasvollversorgungsabnehmern und der Bearbeitung durch die EDV der Stadt sowie für die Neuordnung des Rechnungswesens auf Grund der Einführung des neuen Kontenrahmens für die Versorgungswirtschaft im Bundesgebiet sowie der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung wurde begonnen.

### Wasserwerk

Im neuen Wasserschutzgebiet wurde der erste neue Tiefbrunnen am 15. März 1972 in Betrieb genommen. Damit konnte eine Wassernot für Memmingen abgewendet werden, weil die Schüttung dieses Brunnens ausreicht, den Bedarf der Stadt zu decken.

Der Stadtteil Hühnerberg wurde über eine NW 400er Wasserhauptversorgungsringleitung an das Wassernetz angeschlossen. Dadurch ist gewährleistet, daß dieser Stadtbereich künftig keine Versorgungsschwierigkeiten mehr hat.

Auf Grund des neuen Wasserzähler-Eichgesetzes wurden 10 % aller Wasserzähler gegen geeichte Zähler ausgetauscht.

### Wasserrohrnetz

Neu verlegt wurden 3 789 (410) m Wasserleitungsrohr. Ausgewechselt wurden in der Maximilian- und Kramerstraße, im Kuchlinweg und in der Oberbrühlstraße 4 124 (-) m Rohr.

#### Hausanschlüsse:

neuverlegt	50 (50) Stück
ausgewechselt	55 (29) Stück
totgelegt	2 ( 7) Stück

#### Zähler:

Zugang	84 (77) Stück
Abgang	16 (28) Stück
ausgewechselt	621 (179) Stück

Insgesamt wurden 2 837 281 cbm (2 817 285 cbm) Wasser gefördert.

### Gaswerk

Der Gasabsatz steigerte sich um rund 25 % auf 15 Mio. cbm HO 4200 kcal./cbm.

Ein neuer Reservemischer wurde in Betrieb genommen und das Gasversorgungsgebiet Memmingen Ost zu 80 % von Spalt-auf Reichgas umgestellt.

#### Gasrohrnetz:

Neu verlegt wurden 1537 (598) m, ausgewechselt in der Kramerstraße, Pfaffengasse und im Föhrenweg 245 (-) m. Die Mitteldruckleitung wurde in der Kramer- und Altvaterstraße um 1 947 (1 591) m erweitert.

#### Hausanschlüsse:

neu verlegt	70 (66) Stück
ausgewechselt	27 (15) Stück
totgelegt	9 (11) Stück

#### Gaszähler:

Zugang	141 (127) Stück
Abgang	167 (208) Stück
ausgewechselt	134 (208) Stück

Der Fernwärmeverkaufspreis wurde entsprechend den gestiegenen Rohstoffkosten erhöht. Ab Mitte 1972 steht eine Reservefernwärmeleitung für das Landgerichtsgefängnis zur Verfügung.

### Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung wurde mit einem Kostenaufwand von rund 65 000,- DM in zahlreichen Straßen erweitert. 1 200 Stück Lampen bzw. Leuchten mußten ersetzt werden.

### Versorgungsgebiet Amendingen und Buxach

Mit der energietechnischen Erschließung der neuen Stadtteile wurde begonnen. Dafür mußte in die Trasse der Bundesautobahn Ulm - Memmingen - Kempten eine Unterdükerung eingebaut werden, damit die spätere Energieversorgung des Ortsteils Buxach vom Stadtteil Hühnerberg ohne Behinderung des Verkehrs auf der Autobahn möglich ist.

Die Wasserversorgung des Ortsteils Amendingen erhielt eine zweite Einspeisung von Memmingen aus der NW 400er Hauptversorgungsleitung durch die Homannstraße in die Amendinger NW 150er Trinkwasserleitung in der Dr.-Karl-Lenz-Straße .

Kreis- und Stadtparkasse berichtet:

Nach den uns aus Kundenkreisen zugegangenen Mitteilungen und nach unseren Beobachtungen waren im abgelaufenen Jahr die Auftragslage und Beschäftigung der heimischen Wirtschaft in unserem Geschäftsbereich (Stadt Memmingen und Altlandkreis Memmingen) gut. Auf dem Arbeitsmarkt herrschte, von einigen saisonbedingten Schwankungen abgesehen, weitgehende Vollbeschäftigung. Trotz der für die allgemeine Bauwirtschaft zum Jahresende günstigen Witterung bestehen für das Jahr 1973 noch große Auftragsüberhänge. Entsprechend den von uns gegebenen Darlehens- und Kreditzusagen dürfte auch für 1973 eine gute wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt und dem Landkreis Memmingen/Mindelheim zu erwarten sein.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung in unserem Kassenbereich hat sich wiederum auch günstig auf das Aktiv- und Passivgeschäft, sowie den gesamten Geschäftsumfang unserer Sparkasse ausgewirkt.

Das Geschäftsvolumen unseres Institutes erhöhte sich 1972 um über 33 Mio. DM oder 13,6 %. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt sich auch in der starken Zunahme der Kundenkonten und der gestiegenen Anzahl der Geschäftsvorfälle.

Im Passivgeschäft haben sich die Gesamteinlagen um über 28 Mio. DM oder 13 % auf 244,5 Mio. DM erhöht. Hier waren es wieder die Spareinlagen und insbesondere die hochverzinslichen Sparkassenbriefe, die sich im abgelaufenen Jahr erfreulich erhöhten. Unseren Sparern wurden insgesamt 9 Mio. DM an Zinsen gutgeschrieben. Wie im Einlagengeschäft überwiegen auch bei Wertpapierkäufen die Anlagen in höher verzinslichen Papieren gegenüber Aktien und Investmentzertifikaten.

Im Aktivgeschäft haben sich mit einer Steigerung von 42 Mio. DM oder 26,7 % die Gesamtausleihungen auf 207 Mio. DM ausgeweitet. Im langfristigen Kreditbereich ist mit 21,5 Mio. DM der betragsmäßig höchste Zuwachs zu verzeichnen. Während die Kontokorrentkredite mit 20,3 % und die Wechselkredite mit 135 % eine überdurchschnittliche Steigerung zu verzeichnen haben, gingen durch die Einräumung von Dispositionskrediten auf Privatgirokonten die kurz- und mittelfristigen Ausleihungen geringfügig zurück.

Wie im Vorjahr haben auch 1972 die Ausleihungen an öffentliche Haushalte, an die Stadt Memmingen, an den Landkreis, an Gemeinden und Gemeindeverbände für die vielfältigen kommunalen Zwecke mit rund 5 Mio. DM oder 23,6 % auf 25 Mio. DM beachtlich zugenommen.

Alle an die Sparkassen herangetragenen und vertretbaren Kreditwünsche wurden erfüllt.

Der Personalstand hat sich um 7 Mitarbeiter auf 195 Beschäftigte erhöht. Von den Angestellten haben 9 Mitarbeiter am Fach- bzw. Vollehtgang für den gehobenen Sparkassendienst teilgenommen. 26 Angestellte und Auszubildende haben den Einführungslehrgang der Bayerischen Verwaltungsschule absolviert. Durch die Abstellung von Mitarbeitern zu Seminaren und die Anschaffung von AV-Geräten wurde die Aus- und Fortbildung weiter ausgebaut.

In Angleichung an die Mustersatzungen wurde die Sparkassensatzung und Zweckverbandssatzung neu aufgestellt und genehmigt. Gleichzeitig wurde der Vorstand unserer Sparkasse mit Wirkung vom 1. März 1972 von bisher 1 Mitglied auf 3 Mitglieder erweitert. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Sparkassen- und Giroverband und einigen anderen Sparkassen wurden Arbeitsablauf- und Organisationsuntersuchungen in verschiedenen Geschäftsbereichen vorgenommen, die teilweise auch repräsentativ für die Sparkassenorganisation verwendet werden. Hierdurch konnten auch bei unserem Institut verschiedene Rationalisierungsmaßnahmen in der Kundenbedienung, im Kreditgeschäft und in der Belegbearbeitung durchgeführt werden. Mit der Um- und Neugestaltung einiger Zweigstellen wurde gleichzeitig das Sofortkassensystem eingeführt.

Die Sparkasse Memmingen hat sich an der von der Bayerischen Landesbank und dem Bayerischen Sparkassen- und Giroverband gegründeten Bayerischen Landesimmobiliengesellschaft mbH beteiligt und beabsichtigt, die Immobilienvermittlung in ihren Dienstleistungsbereich aufzunehmen.

Im Juni wurde mit dem Bau eines neuen Zweigstellengebäudes in Memmingerberg begonnen. Im Ladenzentrum der Memminger Wohnungsbau eGmbH in der Machnigstraße wurde die Einrichtung einer neuen Stadtzweigstelle vorbereitet. Die Eröffnung ist im Februar 1973 vorgesehen.

Im Gegensatz zum betrieblichen Erfolg wird der finanzielle Geschäftserfolg nach den bisherigen Feststellungen wegen der sich weiter verringerten Zinsspanne und den gestiegenen Kosten im Dienstleistungsgeschäft sowie bei den Sach- und Personalaufwendungen

unter dem des Vorjahres liegen. Trotzdem wird die Sparkasse auch künftig bemüht sein, den Kundenservice weiter auszubauen und die Konditionen im Einlagen- und Ausleihgeschäft so günstig wie möglich zu gestalten. Die Einführung der umstrittenen Buchungspostengebühren im Privatgiroverkehr konnte vermieden werden.

Zusammenfassend kann für das Geschäftsjahr 1972 eine gute und überdurchschnittliche Geschäftsentwicklung festgestellt werden. Auch im abgelaufenen Jahr waren wir stets bemüht, die Bevölkerung bei der Anlage von Geldern gut zu beraten und zu bedienen und die öffentliche Hand und die heimische Wirtschaft mit Krediten zu versorgen.

#### Behörden und Presse

Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden und Dienststellen verlief reibungslos und zur allgemeinen Zufriedenheit.

Die heimische Presse unterrichtete die Bevölkerung umfangreich und objektiv über alle Fragen der kommunalen Selbstverwaltung.

Im Januar 1973



(Dr. Bauer)  
Oberbürgermeister





